Nummer 47 — Halle, Mittwoch, den 25. Februar 1925 — 60. Jahrgang
Einzelpreis: 10 Pfennige.

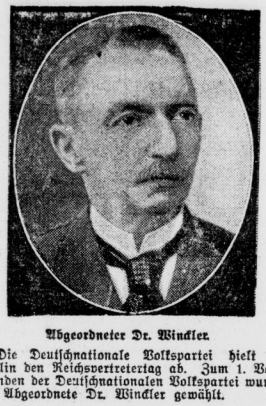
Saale-Zeitung

Hallesche Neueste Nachrichten ❖ Handelsblatt für Mitteldeutschland

Die „Saale-Zeitung" erscheint an jedem Wochentag nachmittags. Der monatliche Bezugspreis durch Boten beträgt 1.60 Goldmark, durch Ausgabestellen ohne Bringerlohn 1.40 Goldmark, durch die Post 1.85 Goldmark u. 40 Goldpfennig Zustellgebühr. Schluß der Anzeigen-Annahme: Zehn Uhr vormittags. Die Anzeigen werden nach Kolonel-Zeilen berechnet; die Zeile 0.21 Goldmark. Für Anzeigen, die im gleichen Umfang in der „Allgemeinen Zeitung" erscheinen, besondere Ermäßigung. Verlagshaus: Neue Promenade 1a u. Ecke Beethovenstraße 17. Fernsprecher: Sammel-Nummer 7431. Drahtanschrift „Saalezeitung Hallesaale". Bank-Rechnung: Bankhaus Reinhold Steckner, Halle. Postscheck-Konto: Leipzig Nr. 22815. Erfüllungsort u. Gerichtsstand: Halle.

Neues in Kürze.

Drahtmeldungen und Radiotelegramme.



Abgeordneter Dr. Winckler.

Die Deutschnationale Volkspartei hielt in Berlin den Reichsvertretertag ab. Zum 1. Vorsitzenden der Deutschnationalen Volkspartei wurde der Abgeordnete Dr. Winckler gewählt.

❖

Im Preußischen Landtag ist von der Deutschnationalen Volkspartei, der Zentrumspartei, der Deutschen Volkspartei, der Demokratischen Partei und der Wirtschaftlichen Vereinigung ein gemeinsamer Antrag eingegangen, der Mittel zur Aufbesserung des Diensteinkommens der Pfarrer der evangelischen Staatskirche verlangt.

❖

Reichspräsident Ebert ist an einer Blinddarmentzündung erkrankt und mußte sich einer Operation unterziehen, die Professor Bier noch heute Nacht vornahm. Die Operation ist gut verlaufen. Die verfassungsmäßige Vertretung des Herrn Reichspräsidenten ist dem Reichskanzler Dr. Luther übertragen worden.

❖

Das Reichsarbeitsministerium hat den Schiedsspruch über die Arbeitszeit der Arbeiter im Ruhrbergbau vom 5. Februar 1925 für verbindlich erklärt.

❖

Der Chef der Marineleitung, Admiral Zenker, ist gestern zu Besichtigungszwecken in Pillau eingetroffen und begibt sich von hier aus zu einem mehrtägigen Aufenthalt nach Königsberg. — Es ist recht gut, daß unser deutscher Marinechef einmal in Ostpreußen nach dem Rechten sieht. Sonst bilden die Polen sich demnächst ein, auch dieser schnöde Rest, den sie uns gelassen haben, sei polnisches Land.

❖

Wie der „Lokalanzeiger" mitteilt, hat eine Berliner Vertreterversammlung der Nationalliberalen Reichspartei beschlossen, sich der Deutschnationalen Volkspartei anzuschließen.

❖

In der Stadtverordnetenversammlung in Dortmund am Montag, kam es zwischen dem Hauptwortführer der Kommunisten und einem Zentrumsabgeordneten zu einem erregten Wortwechsel, in dessen Verlauf der Kommunist von dem Zentrumsabgeordneten einen heftigen Schlag ins Gesicht erhielt, der das Auge verletzte. Weitere Tätlichkeiten wurden von den Fraktionsgenossen der betreffenden Parteien verhindert.

❖

Wie die Blätter melden, wird der im Mai vorigen Jahres in Steinamanger in Ungarn verhaftete reichsdeutsche Student Robert Grütte-Lehder, der von den deutschen Behörden beschuldigt wird, als Mitglied der deutschen Konsularorganisation einen angeblichen kommunistischen Spion getötet zu haben, auf Grund des von der deutschen Reichsregierung gestellten Auslieferungsbegehrs ausgeliefert.

❖

Gestern abend fanden in der großen südfranzösischen Hafenstadt Marseille in allen Stadtteilen umfangreiche polizeiliche Durchsuchungen statt. Etwa 40 Personen wurden wegen verbotenen Waffenbesitzes festgenommen, ferner rund 300 Personen, die keine Ausweispapiere hatten. — Auf deutsch: Der Kommunismus geht um!

Das Kreuzworträtsel von Berlin

Wer wird Reichspräsident?

Die politisch interessierten, aber mangels Mandats zurzeit nicht offiziell politisch tätigen Leute in Berlin wollen doch auch ihre Sensationen und Sensätiönchen für sich haben. Mit der preußischen Regierungsbildung, der rumänischen Hetze gegen das Reich und mit all den mittlerweile schon etwas säuerlich oder doch fade gewordenen Skandalprozessen hat man nicht genug. Also sucht man sich etwas Neues: die Frage:

„Wer wird Reichspräsident, wenn im Mai die Amtszeit des jetzigen Präsidenten abläuft?"

Seine Machtbefugnisse.

Sicherlich eine Frage von allergrößter Bedeutung. Aber die Art, wie sie in inoffiziellen Kreisen behandelt wird, entbehrt nicht der Komik. Daß man sich über die Frage des künftigen Reichspräsidenten Gedanken macht, ist wirklich sehr richtig und wichtig. Denn der Reichspräsident wird auf lange Jahre fest gewählt. Er ist nicht nur gewissermaßen „auf Widerruf" ernannt, wie jeder parlamentarische Minister, der täglich durch ein Mißtrauensvotum in einen schlichten Privatmann zurückverwandelt werden kann. Außerdem ist er höchster Beamter des Reichs, vertritt Reich und Volk gegenüber den anderen Staaten, muß also schon dieser wesentlichen Eigenschaft seines Amtes entsprechend im Grunde absolut überparteilich sein. Endlich hat er innenpolitisch sehr weitgehende Befugnisse, die eigentlich auch nur bei völliger Ueberparteilichkeit richtig ausgeübt werden können. Kurz, der Reichspräsident ist der Monarch der Republik, gewissermaßen der weltliche Papst, oder der Wahlkaiser des alten römischen Reiches deutscher Nation, zum mindesten für die Dauer seines Amts.

Also ein wirklich außerordentlich wichtiger Mann, dessen richtige Auswahl entsprechend wichtig ist.

Das Wahlverfahren.

Unglücklicherweise ist das Wahlverfahren, nach dem er gewählt wird, reichlich unzweckmäßig. Bei Abfassung des Gesetzes über die Wahl des Reichspräsidenten hat man es für richtig gehalten, das sonst übliche Verfahren der Stichwahl nicht eintreten zu lassen, sondern zwei voneinander unabhängige Wahlgänge hintereinanderzuschalten.

Als Wahlkandidat kann jeder Reichsangehörige aufgestellt werden, der 5000 Stimmen auf sich vereinigt. Im zweiten Wahlgang können neue Kandidaten aufgestellt werden, und gewählt ist, wer die meisten Stimmen hat. Eine Majorität von einer Stimme genügt.

Die meistgenannten Kandidaten.

Nun ist man also in politischen Kreisen eifrig an der Auswahl von Kandidaten. Vermutlich wird jede Partei einen Kandidaten aufstellen und alle größeren Organisationen auch je einen. Bisher schwirren so einige 60 Namen in der Luft herum, außerdem wird von einer Anzahl Geheimkandidaten gesprochen. Oeffentlich genannt wurde schon der jetzt gestürzte Preußenkanzler und ehemalige Reichskanzler Marx, ferner der Reichskanzler a. D. Dr. Wirth. Die Sozialdemokraten haben offiziell noch keinen Kandidaten verlauten lassen, sie denken wohl in erster Linie an Ebert, von dem aber zweifelhaft ist, ob er die Wiederwahl annimmt. Genannt werden ferner der Reichswehrminister Dr. Geßler, General von Seeckt, ein Mitglied des ehemaligen Mecklenburger Herrscherhauses und der Kronprinz.

Soll eine reine Zufallsmajorität und damit Zufallswahl im zweiten Wahlgang vermieden werden, so wird man sich in den Parteien und Organisationen wohl einigen müssen, und diese Einigung vorzubereiten ist das Ziel der ernsteren inoffiziellen Besprechungen. Bisher haben die beiden Rechtsparteien ihre Kandidaten oder etwa einen gemeinsamen Kandidaten noch nicht genannt, ebensowenig ist irgendwie feststehend, ob die Parteien der Weimarer Koalition etwa einen gemeinsamen Kandidaten aufstellen. Man wird aber doch wohl damit rechnen können, daß rechts wie links eine Verständigung erfolgt: dann wird die Wahl eine neue große Entscheidungsschlacht zwischen rechts und links sein. Je eher man sich zu dieser Schlacht sammelt, desto besser.

Polen will auf Danzig nicht verzichten.

Danzig, 23. Febr. Polen hat gegen die Entscheidung des Völkerbundskommissars, nach der es zur Einrichtung eines Postdienstes mit Briefträgern, Poststäten usw. in Danzig nicht berechtigt ist, Berufung bei dem Rate des Völkerbundes eingelegt. Es ist mit Sicherheit zu erwarten, daß der Rat des Völkerbundes auf seiner 33. Tagung in Genf, die am 9. März 1925 beginnt, eine Entscheidung in dieser Angelegenheit fällen wird.

In Danziger beteiligten Kreisen wird darauf hingewiesen, daß Polen erst jetzt gegen die vom 4. Februar datierte Entscheidung Berufung eingelegt hat. Hiernach scheine das bekannte Verfahren Polens, die Erledigung schwebender Streitigkeiten durch Verzögerung zu unterbinden, trotz der anders lautenden Rede des Ministers Strasburger auf der letzten Völkerbundstagung in Rom seinen Fortgang zu nehmen.

Die Polen weisen die Deutschen aus.

Deutschland trifft Vergeltungsmaßnahmen.

Nach Meldungen der polnischen Presse, die durch Berichte der deutschen Konsulatsbehörden in Polen bestätigt werden, haben die polnischen Behörden gemäß Artikel 12 § 2 des deutsch-polnischen Abkommens vom 30. August v. J. den noch in Polen befindlichen deutschen Optanten die Aufforderung zugestellt, das polnische Staatsgebiet innerhalb der vertraglichen festgesetzten Fristen zu verlassen. Von nachgeordneten Stellen ist hierbei in einer Reihe von Fällen angegeben worden, die polnische Regierung mache von ihrem Recht, die Abwanderung der deutschen Optanten zu verlangen, deshalb Gebrauch, weil die deutsche Regierung bereits polnische Optanten aus Deutschland ausgewiesen habe.

Demgegenüber ist festzustellen, daß auf Seiten der deutschen Regierung von vornherein die Absicht bestand, ihr Verhalten gegenüber den polnischen Optanten in Deutschland, deren Abwanderung zu verlangen die deutschen Behörden berechtigt sind, abhängig zu machen von dem Verhalten der polnischen Regierung gegenüber den deutschen Optanten in Polen. Dies ist auch schon Anfang Januar der polnischen Regierung von dem deutschen Gesandten in Warschau mitgeteilt worden. Bisher war noch nicht einem einzigen polnischen Optanten in Deutschland die Abwanderungsaufforderung zugestellt worden.

Nunmehr aber haben die deutschen Behörden Anweisung erhalten, den polnischen Optanten die Aufforderung zugehen zu lassen, das Reichsgebiet innerhalb der vertraglichen Fristen zu verlassen, und zwar mit dem ausdrücklichen Bemerken, daß die deutsche Regierung von diesem ihrem Rechte Gebrauch macht, weil den deutschen Optanten, in Polen bereits die Abwanderungsaufforderungen zugegangen seien.

Deutschlands Daweszahlungen.

Der Generalagent für die Reparationszahlungen hat wiederum einen Bericht über die Ausgänge und Eingänge seiner Kasse veröffentlicht, der über die deutschen Leistungen und ihre Verwendung bis zum 31. Januar Rechenschaft ablegt. Die Gesamtzahlungen auf die erste Jahres-Annuität, die bis jetzt eingegangen sind, beträgt 394,5 Millionen Goldmark. Von dieser Summe entfallen 385 Mill. Mk. auf die auswärtige Anleihe Deutschlands. Davon haben Frankreich 161,4, Großbritannien 8,1, Belgien 38,8, Italien 32,4, Japan 1,2, Südslawien 11,9, Portugal 2,2, Rumänien 2,8, Griechenland 0,95 Mill. Mk. erhalten. Alle diese Zahlungen sind in Gestalt von Sachlieferungen erfolgt. Durch die 26proz. Reparationsabgabe haben davon erhalten: England 67,5 Mill. Mk., Frankreich 3,8 Mill. Mk. Für die Kommissionen sind von den eingegangenen Geldern etwa 22 Millionen für die Besatzungskosten in Reichsmark ebenfalls etwa 22 Millionen bezahlt worden. Von den gesamten Eingängen sind zu Zahlungen 381,4 Mill. Mk. verwendet worden, so daß der Barbestand bei der Reichsbank am 31. Januar 13,1 Mill. Mk. beträgt.

❖

Die italienische Regierung hat zu ihrem Vertreter im Völkerbundsrat an Stelle Salandras den früheren Außenminister und Universitätsprofessor in Rom, Senator Viktor Scialoja ernannt.

Die Flotten der Großmächte

Von unserem Londoner Berichterstatter.

London, 20. Februar.

Churchill kann die auf ihn gesetzten Hoffnungen bezüglich der Ermäßigung der Einkommensteuer selbst nur um 50 Pfg. nicht durchführen, ohne daß er das Flottenbudget beschneidet. Naturgemäß läßt das den alten Streit über die Flottenstärke wieder aufflammen. In der „Westminster" ergreift das liberale Parlamentsmitglied Kapitänleutnant Kenworthy das Wort. Er ist der Ansicht, daß am Flottenbudget sehr wohl 5 Millionen gespart werden könnten, denn einmal sei die Stärke der Flotte gegenüber jedem möglichen Feind, namentlich in Kreuzern, eine erdrückende, und zweitens sei von nirgendwoher eine Bedrohung zu erwarten. Er belegt den ersten Punkt durch eine vergleichende Zusammenstellung der Kreuzerstärken am 31. März 1914 und 1928, wenn alle jetzigen Programme ausgeführt sein sollten. Der Vergleich gibt folgendes Bild:

	1914	1928 (unter 20 Jahren)
Britisches Reich	126	67
Ver. Staaten	30	24
Japan	27	26
Frankreich	30	14
Italien	23	15

Trotz des gewaltigen Rückganges der Ziffer der britischen Kreuzerstärke von 1914 würde diese immer noch größer sein wie bei den beiden nächststarken Flotten zusammengenommen.

Der Flottenkorrespondent des „Daily Expreß" betrachtet die Sache von einem anderen Gesichtspunkt. Er unterscheidet zwischen Schlachtschiffen und den übrigen Seestreitkräften und stellt in seinem Vergleich Kreuzer, Zerstörer und Unterseeboote zusammen. Er läßt ferner des Verwaltungsmoments halber alle schon vorhandenen Schiffe der drei Klassen fort und vergleicht nur die im Bau befindlichen und die projektierten. Dann sieht die Sache ganz anders aus:

	Kreuzer	Zerstörer	U-Boote
Im Bau begriffen:			
Britisches Reich:	4	5	7
Vereinigte Staaten:	2	0	9
Japan:	5	9	11
Frankreich:	3	16	13
Italien:	2	10	4
Projektiert:			
	7	2	0	25
	8	0	1	20
	6	17	20	68
	6	41	47	126
	2	16	16	50
				289

Rechnet man für jeden Staat die im Bau befindlichen und die projektierten Fahrzeuge zusammen, um etwa auf die Stärke von 1928 zu kommen, so erhält man:

Flotte	Kreuzer	Zerstörer	U-Boote
Britische:	11	7	7
Amerikanische:	10	0	10
Japanische:	11	26	31
Französische:	9	57	60
Italienische:	4	26	20

Gewiß hat Britannien neben der japanischen Flotte die meisten Kreuzer-Neubauten, aber das enorme Uebergewicht hat Frankreich und Japan an Zerstörern und Unterseebooten!

Wunderliche Streiflichter fallen auf die Auswirkungen der Bestimmungen des Abrüstungsabkommens von Washington. Es ist zunächst eine eigene Tatsache, daß sich nach den alten Listen 1914 für 7 Mächte 226 Kriegsschiffe dieser Klassen im Bau befanden, heute sind es bei 5 Mächten 289. — Die Beschränkung des Deplacements der Kreuzer auf 10 000 Tonnen hat einen neuen Typ eines Kampfkreuzers entwickelt, der den bisherigen gegenübersteht, wie seinerzeit die Dreadnoughts den Vor-Dreadnoughts und dann wie die Ueber-Dreadnoughts der Dreadnoughts. Und in diesem neuen Typ herrscht schon ein scharfer Wettbewerb. — Einen neuen Wettstreit scheint Frankreich beginnen zu wollen. Von 1927 ab ist ihm eine neue Schlachtschifftonnage von 35 000 Tonnen gestattet. Aber die französischen Schiffsbautechniker wollen statt des einen Riesenschlachtschiffs zwei von je 17 500 Tonnen bauen, die eine Geschwindigkeit von 34 Knoten und eine Armierung von 8 30,5-Zentimeter-Geschützen erhalten sollen. Gegenüber diesen „Schlachtschiffen" werden die 10 000-Tonnen-Kreuzer so hilflos sein wie des Grafen Spee

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250225016/fragment/page=0001

11 400 Tonnen „Scharnhorst" gegenüber Sturdee's 17 250 Tonnen „Inflexible". Die Vorschriften von Washington sind aber peinlich innegehalten. — Einen interessanten Beitrag zur Sicherheitsfrage liefert Capitaine Sorb, der Vertraute Poincarés, im „Duelt Eclair" unter dem Titel „Das Ende der britischen Flotten-Suprematie". Er schreibt:

Sowie ein Krieg zwischen Frankreich und England erklärt sei, könne Frankreich drahtlos die Blockade um die britischen Inseln erklären und sofort durchführen. Deutschland habe die Inseln mit 49 U-Booten blokkiert. Frankreich könne mit 150 Submarinen ständig 75 zur Blockade verwenden. — Wo bleiben da Sicherheit, Protokoll und Liga! —

Die Engländer wollen, aber dürfen nicht.

Um die Kontrollnote und die Räumung Kölns.

Es verlautet, daß die deutsche Regierung bei den Alliierten nochmals angeregt hat, man solle sie zu den Verhandlungen über die Militärkontrollergebnisse hinzuziehen und vor allem von den „Verfehlungen" in Kenntnis setzen; ein mündlicher Meinungsaustausch wäre zweckmäßiger als der Notenwechsel.

Der diplomatische Berichterstatter des Londoner „Daily Telegraph" betont, daß es jeden Tag klarer werde, daß bei den großen Problemen, die Entscheidungen erfordern, die nur von den Regierungen selbst getroffen werden können, sowohl das Versailler Militärkomitee als auch die Botschafterkonferenz eher ein Hindernis als eine Hilfe seien, da sie unvermeidlicherweise zur Verzögerung Veranlassung gäben, und daß daher direkte Verhandlungen vorzuziehen seien. Die deutschen Minister seien für direkte mündliche Besprechungen mit den alliierten Staatsmännern, statt für das Austausch diplomatischer Noten.

Der Berichterstatter erklärt weiter, wenn die Alliierten selbst über ihr Verfahren und die genauen Erfüllungsmaßnahmen, die von Deutschland verlangt werden sollen, übereingekommen seien, dann könne die Gelegenheit, Deutschland Gehör zu geben, gut entstehen.

In amerikanischen Kreisen finde der Gedanke offener Verhandlungen zwischen den Alliierten und Deutschland über die Abrüstungsfrage und den Zeitpunkt der Kölner Räumung inoffiziell unzweifelhaft Zustimmung wegen der günstigen Wirkung einer prompten und freundschaftlichen Lösung auf die Durchführung des Dawesberichts.

*

Wie die Franzosen darüber denken, zeigt nachstehende Meldung:

Paris, 23. Februar. Wie der „Matin" feststellt, geht die Meinung offizieller französischer Kreise dahin:

Wenn Deutschland eines Tages die Beunruhigung Frankreichs beseitigen wolle und sich anbiete, an irgendeiner allgemeinen Besprechung teilzunehmen, welche die von Frankreich geforderten Sicherheitsgarantien betreffe, so werde das sicher auf keinen französischen Widerspruch stoßen. Aber, wenn Deutschland sich unter diesem oder jenem Vorwande in die alliierte Besprechung über den Bericht der Militärkontrollkommission und die Frage der Aufrechterhaltung der Besetzung von Köln einmischen wolle, so sei das unzulässig.

Solange es sich darum handele, die Klauseln des Versailler Vertrags anzuwenden, hätten die Alliierten allein darüber zu sprechen. Sobald es sich darum handele, Pläne zu entwickeln, die etwas anderes als die Durchführung des Friedensvertrages beträhen, müsse Deutschland gehört werden.

*

Was von dem französischen Gerede zu halten ist, können wir uns selber denken. Aber auch die Engländer werden immer klarer in ihrem Urteil über das französische Verhalten und über die Folgerungen, die sich für England daraus ergeben. So schreibt jetzt „Daily Expreß" in einem Leitartikel, der Bericht der Interalliierten Kontrollkommission werde von der französischen Regierung unterdrückt und das britische Foreigne Office sei damit einverstanden.

Wenn Deutschland einen ernsten Bruch der militärischen Bedingungen des Versailler Vertrages begangen habe, so sei es die Pflicht des Foreigne Office, die Beweise dafür sofort zu veröffentlichen. Die britische Oeffentlichkeit wolle den Grund für die fortgesetzte Aufrechterhaltung der stollerten britischen Streitkräfte in Köln wissen. Chamberlain müßte diesen Grund angeben oder, wenn er dies nicht tue, müßten die Truppen heimbefohlen werden.

*

Natürlich helfen diese vereinzelten englischen Stimmen nicht viel. Denn im stolzen England herrschen ja die Franzosen und nicht die Engländer. Die „Daily News" erklärt denn auch schon höchst diplomatisch — man steht ordentlich, wie der britische Löwe den Schwanz einkneift:

In einem späteren Stadium der Erörterung der Sicherheitsfrage würde die britische Regierung wahrscheinlich eine deutsche Beteiligung begrüßen, „aber die Zeit dafür sei noch nicht gekommen".

*

Zu der Begegnung zwischen dem Ministerpräsidenten Herriot und dem englischen Staatssekretär Austen Chamberlain bei dessen Durchreise durch Paris berichtet Havas, daß ein Termin noch nicht festgesetzt sei.

Ein Kompromißvorschlag?

Paris, 23. Febr. Wie der „Temps" schreibt, haben sich Brüssel und Paris bereits verständigt und beschlossen, mit Deutschland einen Kompromiß zu schließen und die Räumung des Kölner Gebietes erst nach Erfüllung der Abrüstungsbestimmungen des Friedensvertrages einzuwilligen.

Die belgischen politischen Kreise sind der Ansicht, daß Deutschland 16—18 Monate brauchen wird, die Abrüstungsklauseln auszuführen. Auf jedenFall wird angenommen, daß die Räumung nicht vor dem 1. September erfolgen kann.

Unabhängig davon würde das Ruhrgebiet am 15. August geräumt werden.

Amerika und Sowjetunion.

Nach einer Radiomeldung aus Washington erwägt Präsident Coolidge die Möglichkeit einer offiziellen Anerkennung Sowjetrußlands. Coolidge hat in den letzten Tagen mit hohen Persönlichkeiten gesprochen, die eine Anerkennung Sowjetrußlands befürworten, darunter auch Senator Borah. Coolidge wird sich voraussichtlich mit Kellogg bei seiner Ankunft in Washington über diese Frage unterhalten. Man weist darauf hin, daß die Haltung Amerikas gegenüber Sowjetrußland und die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen in erster Linie von der Erfüllung der früheren Verpflichtungen abhänge.

Im englischen Unterhause teilte der Außenminister Chamberlain auf eine Anfrage mit, daß die Haltung der britischen Regierung gegenüber der Sowjetregierung unverändert sei. Die britische Regierung beabsichtige nicht, unter den gegenwärtigen Umständen einen Botschafter nach Moskau zu senden.

Der Streit im Zentrum.

Der landwirtschaftliche Beirat der rheinischen Zentrumspartei beschäftigte sich auf seiner Tagung mit der Maßregelung der beiden Abgeordneten Loenartz und von Papen durch die Zentrumsfraktion des Preußischen Landtages. Die Versammlung erklärte, daß sie sich **mit aller Entschiedenheit auf die Seite der gemaßregelten Abgeordneten stelle. Der Beschluß soll der Parteileitung mitgeteilt werden. Inzwischen hat sich auch der Landtagsabgeordnete Baumann mit den beiden Gemaßregelten solidarisch erklärt.**

Auch der landwirtschaftliche Beirat der westfälischen Zentrumspartei wird sich auf seiner Tagung in Hamm mit dieser Frage beschäftigen.

Wie Korruptionsskandale gegen die Rechte fabriziert werden.

Die angeblichen Beziehungen des Finanzminister v. Schlieben zu Herrn v. Rakowski.

Zeitungsnachrichten zufolge soll der Abgeordnete Heilmann in der Sitzung des Preußischen Landtages vom 20. Februar erklärt haben, daß der Reichsfinanzminister von Schlieben einem Herrn von Rakowski, der, gestützt auf hohe Empfehlungen, Direktor der Deutschen Beamtengenossenschaftsbank geworden sei, Empfehlungsschreiben ausgestellt und für ihn Kredite in der Höhe von 500 000 Mark von staatlichen Geldinstituten verschafft habe. Dabei seien als Sicherheit u. a. Grundstücke im Werte von 200 000 Goldmark eingesetzt worden, obwohl Herrn von Schlieben bekannt gewesen sei, daß diese Gebäude vom Deutschen Reich im Jahre 1922 für nur 6000 Goldmark veräußert worden seien.

Demgegenüber wird festgestellt, daß der Reichsfinanzminister von Schlieben Herrn von Rakowski überhaupt nicht persönlich kennt, niemals persönlich mit ihm gesprochen und Herrn von Rakowski persönlich auch niemals einen Kredit verschafft hat.

Richtig ist lediglich, daß das Reichsfinanzministerium, um der Notlage der Beamten in der Zeit der niedrigen Grundgehälter tunlichst entgegenzuwirken, der Deutschen Beamtengenossenschaftsbank, die eine gemeinnützige Selbsthilfeeinrichtung des Deutschen Beamtenwirtschaftsbundes ist, zur Unterstützung ihrer Fürsorgemaßnahmen für die Reichsbeamten Bürgschaften gegeben hat. Diese Bürgschaften sind amtlich auf Grund gesetzlicher Ermächtigungen des Reichsfinanzministers erteilt worden und traten an Stelle von baren Darlehen, die bis dahin den Selbsthilfeeinrichtungen der Beamtenschaft gewährt worden waren. Außer dem Reiche haben auch Preußen und einige andere Länder der Deutschen Beamten-Genossenschaftsbank Mittel für Beamtenwohlfahrtszwecke zur Verfügung gestellt.

Eine dieser Bürgschaften, die zu einer Zeit erteilt worden ist, als Herr von Rakowski überhaupt noch nicht Direktor der Deutschen **Beamtengenossenschaftsbank war**, ist gegenüber der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte übernommen worden. Die Reichsversicherungsanstalt hatte neben der Reichsbürgschaft noch eine Mitbürgschaft des Deutschen Beamtenbundes und des Deutschen Beamtenwirtschaftsbundes sowie dinalche Sicherheiten des Deutschen Beamtenwirtschaftsbundes in Form von Gesamtsicherungshypotheken verlangt. Die Auswahl und Bewertung der Sicherheiten war Angelegenheit der Reichsversicherungsanstalt. Herr von Schlieben hatte daher mit der Bewertung der von der Reichsversicherungsanstalt als Sicherheiten angenommenen Grundstücke nichts zu tun. Ebenso ist ihm nichts von einem Verkauf von reichseigenen Grundstücken an den Deutschen Beamtenwirtschaftsbund oder die Deutsche Beamtengenossenschaftsbank bekannt.

Es ist völlig unverständlich, wie Maßnahmen des Reichsfinanzministeriums, die der Beamtenschaft, besonders auch den unteren Gruppen, zugute kommen sollen, als Korruption bezeichnet werden können.

Minister Schiele und Graf Westarp erklären: „Nach dem „Vorwärts" hat der Abg. Heilmann im Landtag am 19. Februar 1925 folgendes gesagt:

„Ich habe leider nicht die Zeit, von gewissen Korruptionsangelegenheiten zu sprechen, die mit dem Namen des neugewählten Vorsitzenden der Deutschnationalen Volkspartei, des Grafen Westarp, und mit dem Namen des Herrn Reichsministers Schiele zusammenhängen. Ich verspreche, sobald ich eine längere Redezeit habe als heute, das gründlich nachzuholen."

Wir weisen diese haltlose Verleumdung zurück und fordern den Abg. Heilmann auf, sein angebliches Material sofort, und zwar unter Verzicht auf den Schutz der Immunität, der Oeffentlichkeit zu übergeben."

Eine Kanzlerrede.

Dr. Luther über die politischen Ziele der Presse.

Berlin, 24. Februar. Einer Einladung des Reichsverbandes der Deutschen Presse zum ersten Bankett der Deutschen Presse im Hotel Esplanade waren neben dem Reichskanzler Dr. Luther die Reichsminister Schiele, Dr. Frenken, Dr. Neuhaus, Dr. von Schliefen und Stingl und der Generaldirektor der Reichsbahn Oeser gefolgt. Ferner waren erschienen der badische Staatspräsident und der württembergische Gesandte sowie namhafte Parlamentarier. Die Presse selbst war durch eine Anzahl prominenter Verleger und vor allem durch zahlreiche Journalisten aus Berlin und dem ganzen Reiche und durch die Berliner Korrespondenten der Auslandspresse vertreten.

Chefredakteur Bäcker begrüßte die Gäste. In seiner Erwiderung führte Reichskanzler Luther aus, Abschluß und Krönung seiner Reise durch Deutschland sei der heutige Abend. Die Presse ist die große Vermittlerin zwischen Regierung und Volk.

Unsere Politik ist eine Politik der Zusammenfassung und damit der Gewinnung eines neuen Standpunktes zum Weiterveranschreiten der Völker. In den großen Fragen der Außenpolitik gibt es kaum Gegensätze und in ihrer praktischen Entwicklung findet sich das deutsche Volk in außenpolitischen Dingen zu großen allgemeinen Richtlinien immer wieder zusammen.

Die Politik hat die Aufgabe, daß die Weltanschauungen miteinander in Frieden ringen können, jede um ihre innere Reife, und insbesondere im Wettbewerb zwischen den beiden christlichen Konfessionen muß dafür gesorgt werden, daß die großen Gedanken des Christentums zu stärkerer Auswirkung kommen. Die schwerste Aufgabe der Presse liegt darum in Fragen, wo wirklich unser Volk in starken Gegensätzen einander gegenübersteht, auch dem Standpunkt des anderen die erforderliche Gerechtigkeit zuteil werden zu lassen.

Die große Gefahr ist, daß in den Parteiprogrammen die doktrinären Zuspitzungen ein Uebermaß von Bedeutung gewinnen und daß auf diesem Wege Hypothesen auf einmal eine Macht werden, die nicht bindet, sondern verletzt.

Neben den großen, ständig neuen sozialen Aufgaben, die sich aus der Entwicklung der Technik und des Verkehrs ergeben, bleibt im Mittelpunkt die große Aufgabe, die uns dadurch geworden ist, daß wir auf ganz neuen Wegen den Wiederaufstieg unseres Volkes durchführen müssen. Hier sind wir uns alle im Ziele einig: Wir wollen ein starkes, wir wollen ein gesundes Deutschland, das seinen Platz wieder in voller Gleichberechtigung und in voller Anerkennung im Kreise der Völker einnimmt.

Das blaue Zimmer.

Roman von José Leander.

(Nachdruck verboten.)

Ueber die See hallte ein Schrei, schrill, gellend, so wie ihn ein Mensch ausstößt in Todesnot.

Alle hatten ihn gehört am Strand, im Damenbad, wo um die Mittagszeit des heißen Junitages reges Leben herrschte.

Man schrie und rief durcheinander und zeigte auf die Grenze des Damenbades, dort, wo die roten Tonnen schaukelten.

Seewärts her zerschnitt ein Boot pfeilschnell die Wogen, zwei Herren in weißen Anzügen ruderten mit aller Kraft der Unfallstelle zu.

Aber schneller noch als das Boot schwamm ein großer Hund durch die spiegelglatte See, gefolgt von den geschmeidigen Bewegungen einer Schwimmerin. Ein junges Mädchen war's. Ihr schlanker Körper glitt wie ein Fisch durch das bernsteinbelle Wasser, in ruhigen kräftigen Bewegungen teilten ihre Arme die Flut.

„Such Barry! Pack an!" rief ihre helle Stimme dem Hunde zu, während sie selbst tauchend niederglitt, dort wo die roten Tonnen anschwerten. Eilenketten sich haben und senkten. Gleichzeitig mit dem Hunde tauchte sie wieder auf.

Tiefatmend, keuchend hielt sie sich mit der Rechten an der Tonnenkette, ihre Linke hielt den Kopf der Verunglückten über die Wasserfläche.

Brav, Barry, sehr brav!" sagte sie leise zu dem Hund, der neben ihr sich von den Wellen tragen ließ. Mit harten Schlägen näherte sich das Boot.

Der eine der beiden Herren legte die Ruder aus der Hand, um jetzt an den Tonnen beizudrehen.

„Alle Hochachtung, Gnädigste! Das verdient die Rettungsmedaille am Band!" sagte er dabei und sein kühnes Auge in dem gebräunten Gesicht senkte sich in den Blick der jungen Retterin.

„Barry verdient sie, nicht ich!" sagte sie ruhig, während die Herren den Körper der Bewußtlosen vorsichtig hoben und ins Boot legten. War sie tot? — Reglos lag der schlanke Körper im schwarzen Badetrikot im Boot, festgeschlossen waren die Augen in dem toddlassen Gesicht mit den scharfen Augen. Die Badekappe war ihr vom Haupt gerutscht, schwarz und lang, in losen Strähnen hing das Haar über die gelblichen, jeder Schönheit entbehrenden Arme.

„Und Sie selbst, Gnädigste? — Dürfen wir Sie einladen mit uns zu fahren?" „Leutnant Bornhagen", flötete der Sprecher vorstellend hinzu, „mein Freund Schiffsarzt Dr. v. Bergen!" — —

„Sie sind sehr gütig, uns mitnehmen zu wollen, aber wir danken, nicht wahr, Barry?" Sie lachte und nun sah das Mädchengesicht entzückend schön und kinderhaft aus! —

„Schade! — Schade — aber auf Wiedersehen!"

„Auf Wiedersehen!" klang es zurück und der schlanke Körper des Mädchens ließ sich von den Wellen landeinwärts tragen, ihre grünseidene Bademütze tauchte auf und nieder in der glasheilen Flut, die in dem Sonnenglast wie flüssiges Silber schimmerte.

Dicht hinter ihr schwamm der Hund.

Leutnant Bornhagen sah ungeheuer nachdenklich aus.

„Donnerwetter . . Donnerwet'er. — — Augen hatte sie — — Augen, hast du gesehen, — Fritz?" —

Der lag über die Gerettete gebeugt und beobachte den Herzschlag. „Sie lebt! — — Eine tiefe Ohnmacht ist's! Eilen wir an Land zu kommen!" Aber ehe er die Ruder einlegte, zog er seine Segeljacke aus und legte sie behutsam über die Ohnmächtige.

Der andere schwieg.

Er ruderte aus Leibeskräften. „Halte auf das Damenbad zu, Heinz, möglichst geraden Kurs . . . so . . . .!"

Bootsleute wateten ihnen jetzt entgegen und zogen das Boot auf den Strand.

Bergen nahm die Verunglückte behutsam auf und trug sie an der Schar der Gaffer vorüber in eine Kabine, wo ein Arzt und die Badefrau bereits warteten.

„Die Mohren haben ihre Schuldigkeit getan — sie können gehen!" sagte er dann lachend, und schob einen Arm in den des Freundes. „Ich nicht! Ich bleibe und warte! Durch diese hohle Gasse, vielmehr über diese Laufplanke muß sie kommen die Reizende mit den Nixenaugen und dem Hund Barry. Geh' du nur zu Tisch, Fritz, ich warte hier und wenn es Abend darüber werden sollte!" —

„Nicht nötig! Da kommen sie alle beide. Bei allen Göttern, die Kleine ist reizend, aber der Köter ist häßlich: halb Igel, halb Stachelschwein, scheint mir! — Komm, Barry, gib Pfötchen, schön Apport, Barry!" „Sei doch bloß still, Fritz! Du verdirbst mir den Anschluß!" sagte Bornhagen zornig und ging einige Schritte vor, der jungen Dame entgegen, die jetzt das Ende der Laufplanke erreicht hatte.

Kaum siebzehn Lenze konnte sie zählen.

Der weite, weiße Leinenrock reichte kaum bis zum Fesselgelenk der kleinen Füße, die in zierlichen, braunen Halbschuhen steckten.

Ein breiter Ledergürtel hielt die weiße Bluse mit dem breiten Spitzenkragen zusammen, rosig hob sich der schlanke Hals aus dem Ausschnitt.

Sie trug die weiße Strandmütze in der Hand, damit das Haar schneller trocknen konnte, das in golden schimmernder Fülle sich über der schmalen Stirn bauschte.

„Da wären wir wieder, mein gnädiges Fräulein!" sagte Bornhagen lächelnd und grüßte mit seinem Monama tief und ehrfurchtsvoll wie vor einer Fürstin.

„Falls Gnädigste von dem Rettungswerk noch angegriffen sein sollten, stellen wir unsere bescheidenen Dienste zur Verfügung! Dürften wir uns zur Begleitung anschließen? —"

„Es ist mir ein Festtag!" sagte die Kleine, und tausend Schelmenteufelchen lachten aus ihren großen strahlenden Augen.

Langsam gingen sie zu dritt die Strandpromenade hinab, dicht hinter seiner Herrin schritt Barry, den dicken häßlichen Kopf mit den kurzen Ohren tief gesenkt, das graue, struppige Fell noch feucht von der Schwimmtour, die hinter ihm lag.

„Gnädiges Fräulein, weilen auch hier zur Kur?" warf Doktor Bergen ein.

„O nein! Wir wohnen immer hier, Mama und ich, schon seit sechs Jahren, seit mein Stiefvater tot ist. Früher lebten wir in St. Goar, am Rhein! Mein Stiefvater, Doktor Gellin, war dort Anwalt. Aber mein Vater, der starb, als ich kaum ein Jahr alt war, der war auch Offizier!" sagte sie mit einem Aufstrahlen ihrer Augen und blickte Bornhagen an.

„Soldatenblut! Natürlich! Drum waren Sie auch da draußen so mutig, tauchten da in die Tiefe, als wäre das gar nichts!"

„Oh, Barry war doch da! Der ist stark und kühn, der hätte mich schon wieder heraufgebracht! Nicht wahr, Barry? —" Sie blieb stehen und umfaßte zärtlich des großen Hundes Kopf.

„Aber häßlich ist der Geselle! Ohne eine Spur von Rasse, von der Schnauze bis zur Schwanzspitze" sagte Bornhagen lachend.

„Barry... häßlich?" wiederholte sie entrüstet. „Und wenn er es wäre, was tut das! — Er ist treu! Schauen Sie ihm nur einmal in seine schönen, goldbraunen Lichter, welch eine Hingebung darin liegt! Und dann sehen Sie mal sein prachtvolles Gesicht... diesen Nacken!" Sie bog mit zarter Hand das Maul des Tieres auf, und ein scharfes Wolfsgesicht wurde sichtbar.

„Barry würde mich verteidigen, wäre ich in Gefahr... bis zum letzten Blutstropfen. Er ist ein armer Findling, wissen Sie!" sagte sie eifrig. „Ich fand ihn einst halb verhungert, aus einer Schußwunde blutend, hinter den alten Booten da drüben, die nicht mehr seefest sind. Ich pflegte ihn gesund und da ihn niemand wollte, behielt ich ihn! Zwei Jahre ist er jetzt bei uns!" — (Forts. folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250225016/fragment/page=0002

Neues vom Tage

Das Urteil im Paßfälschungsprozeß.

In dem Prozeß gegen die Beamten, die an den Paßfälschungen bei der Paßstelle des Bezirksamtes Tiergarten und beim Revier II in der Albrechtstraße in Berlin beteiligt waren, kam das Gericht, entgegen den beantragten Zuchthausstrafen nur zu Gefängnisstrafen. Es wurden verurteilt: der Polizeiassistent Schulz zu 1 Jahr Gefängnis und 100 Mark Geldstrafe, Zierrath, Goemer und Wannagat zu je 8 Monaten Gefängnis, Polizeihauptwachtmeister Cöllner und Polizeiassistent Schwarz zu je 5 Monaten Gefängnis. Der Angeklagte Feldmann wurde wegen fortgesetzter Anstiftung zu 8 Monaten zwei Wochen Gefängnis verurteilt. Die übrigen Angeklagten wurden mangels Beweises freigesprochen.

Das Gericht hat, wie der Vorsitzende in der Urteilsbegründung ausführte, trotz aller schwersten Bedenken die Bestechung verneint. Die angeklagten Beamten haben pflichtwidrig gehandelt und kleine Geschenke und Vorteile angenommen. Es ist aber nicht mit ganz positiver Sicherheit anzunehmen, daß sie die Zuwendungen für pflichtwidrige Handlungen angenommen haben. Es wäre möglich, daß sie der Ueberredung Feldmanns erlegen sind, und es ist nicht nachgewiesen, daß die kleinen Zuwendungen von Zigaren und Bier im Zusammenhang mit den pflichtwidrigen Handlungen stehen. Es kommt daher der mildere Strafparagraph in Anwendung.

Großzügiger Reparationsschwindel.

Aus Düsseldorf wird gemeldet: Einer Gaunergesellschaft ist es monatelang gelungen, einer ganzen Anzahl hiesiger und auswärtiger Fabrikanten und Kaufleute große Beträge abzuschwindeln. Die Schwindler gaben sich als Bevollmächtigte der zuständigen ausländischen Behörden aus und legten ihren Opfern gefälschte Dokumente über Aufträge für große Reparationslieferungen vor, die sie zu vergeben hätten. Soviel bisher bekannt ist, belaufen sich diese Aufträge auf viele Millionen Mark. Die Schwindler vereinbarten Provisionen von 10 Prozent für sich. Sie verlangten und erhielten zum Teil sofort größere Barzahlungen. Als schließlich ein Geschädigter sich persönlich in Wiesbaden bei der zuständigen Stelle informierte, ergab sich, daß sämtliche Dokumente gefälscht und die Aufträge fingiert waren.

Die Ermittelungen ergaben, daß als Haupttäter der von der Kriminalpolizei auch wegen anderer Straftaten gesuchte Kaufmann Joseph Oferath aus Düsseldorf in Frage kommt. Dieser ließ sich durch Helfershelfer bei den Geschädigten als Beauftragter der französischen Reparationsabteilung in Wiesbaden unter falschem Namen vorstellen. Als Mittäter wurden festgenommen die Kaufleute Mebus und Debeauz, die die Geschäfte anbahnten und die Wege ebneten. Ferner wurde ein hiesiger Werkmeister festgenommen. Oferath gelang es, sich in Sicherheit zu bringen.

Die Versorgung der Hinterbliebenen der Dortmunder Opfer.

Bei dem Grubenunglück auf Zeche Minister Stein am 11. Februar wurden 136 Bergleute (darunter 2 Steiger) getötet und 8 verletzt. Von den 136 Toten waren 56 verheiratet. 11 Witwen haben keine Kinder, 22 haben 1 Kind, 11 haben 2, 8 haben 3, 3 haben 4 und 1 hat 5 Kinder. Von den unverheirateten Verunglückten waren nach vorläufiger Prüfung 20 Familienernährer, die übrigen haben keine rentenberechtigten Angehörigen hinterlassen.

Die Bezüge der Hinterbliebenen, die sie aus der reichsgesetzlichen Unfallversicherung sowie aus der Knappschaftsversicherung monatlich zu erwarten haben, richten sich danach, ob der Verunglückte zu der Kategorie der Hauer und Lehrhauer oder der Gedingeschlepper oder der Zimmerhauer und Schlepper gehörte, sowie ferner hinsichtlich der Knappschaftswitwen- und Waisengeldes nach den Dienstjahren, die der Verunglückte hatte.

Die Bezüge einer Witwe für sich stellen sich auf 42,15 R.-M. bis 71,30 R.-M., diejenigen für eine Witwe mit 3 Kindern auf 164,10 R.-M. bis 242,75 R.-M. und die für eine Witwe mit 5 Kindern auf 189,40 R.-M. bis 285,05 R.-M. monatlich. Ist eine Witwe arbeitsunfähig (invalide), so erhöhen sich die Bezüge um die reichsgesetzliche Witwenrente, die gegenwärtig monatlich 10,25 R.-M.

Neben den obigen Monatsbezügen wird aus der Unfallversicherung ein Sterbegeld von etwa 140,— M. gezahlt. Außer diesem Sterbegeld erhalten die Hinterbliebenen der Knappschaftsinvaliden aus der Pensionskasse eine Begräbnisbeihilfe. Die gesamten Bezüge sind steuerfrei.

Drei Opfer einer Granate.

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in Schwanbeck (Kreis Osthavelland), wo zwei Landarbeiter von einer Granate zerrissen und ein weiterer schwer verletzt wurde. Die drei Arbeiter waren mit dem Streuen von Dünger auf einem Acker, der sich in der Nähe eines Munitionsschuppens aus der Kriegszeit befindet, beschäftigt. Sie fanden bei ihrer Arbeit eine 10,5-Zentimeter-Schwefelgranate und ein Stahlstück von einer anderen Granate. Mit diesem Stahlstück klopften sie nun auf die 10,5-Zentimeter-Granate los, wodurch sie zur Explosion gebracht wurde. Die Wirkung war entsetzlich. Alle drei Arbeiter wurden von den Sprengstücken getroffen. Der Arbeiter Kraftschik war sofort tot, der Arbeiter Olschja erlitt so schwere Verletzungen, daß er im Krankenhause verstarb. Der dritte Arbeiter, namens Sadol, dürfte am Leben erhalten bleiben.

Geständnisse des Angeklagten Margies.

Der Tschekaprozeß in Leipzig.

Im Tscheka-Prozeß in Leipzig wurde Montag die Vernehmung des Angeklagten Margies fortgesetzt, der u. a. erklärt, das in der Oeffentlichkeit genannte Versuchskaninchen habe die giftdurchtränkte Nahrung nicht verweigert. Er habe mit Choleraampullen zu tun gehabt. Er habe auch dem Neumann, der keinen Bescheid wußte, Auskunft über Toxologie gegeben. Was die Dum-Dum-Geschosse anbetrifft, so besaß ich eine Parabellumpistole mit abgestumpfter Munition. Am Fall Stinnes war ich nicht beteiligt. Im Falle Borsig habe ich Neumann einen konkreten Vorschlag gemacht. — Vors.: Was war das für ein konkreter Vorschlag? Margies: Ich habe

keine Ursache, Geständnisse zu machen,

die mich selbst belasten. — Vors.: Das ist Ihr gutes Recht. — Margies: Im Falle Rausch trifft die Schilderung des Neumann im großen und ganzen zu. Von dem Fall Zehnpfund habe ich nichts gewußt. Das Geld für die Arbeit bekam ich durch Zufall in die Hände; es waren 433 Dollar und 700 Mark deutsches Geld. Das Geld brachte eine Person, über die Neumann Auskunft geben kann. Ich gab das Geld an Neumann. In Frankfurt beauftragte mich Neumann mit dem Fall Jauche. Poege war Feuer und Flamme für die Pläne, die er mir alle entwickelte. Er schlug auch vor,

den Jauche in einem Bordell zu erledigen.

Poege hat das Bordell rasch entdecken können (Heiterkeit). Ich hatte aber inzwischen gehört, daß Jauche niemals Kommunist war und als Spitzel gar nicht in Frage käme.

Der Angeklagte Margies schildert dann weiter den Verdacht gegen König in Uebereinstimmung mit den übrigen Angeklagten. König sollte sich, so sagte der Angeklagte, mit mir am Eberhard-Denkmal treffen, da sah ich zwei Kriminalbeamte. Für den Fall Wetzel machte ich den Vorschlag, daß Poege Wetzel mit einem Totschläger niederschlagen und König ihm die Schlagader durchschneiden sollte. König nahm zwei Rastermesser, worüber sich Neumann ebenso wie ich im stillen amüsierten. Vors.: Dann waren Sie doch eigentlich alle Verräter?. Angekl. Margies: Ich habe ja schon gesagt, daß wir uns bis zum März halten mußten. Neumann und ich waren eingeweiht, die anderen nicht. Im Fall Schlotter gingen wir auf Vorschlag Königs in die „Arche Noah", trafen aber dort eine sehr unangenehme Gesellschaft, nämlich lauter Kriminalbeamte. Dann machte ich wieder denselben Vorschlag wie im Falle Wetzel. An einen Kriminalwachtmeister wäre Poege niemals herangegangen, König, der im Dienste der Polizei stand, hätte das auch schwerlich getan. Vors.: Das wußten Sie doch nicht? — Angekl. Margies:

Die beiden spielten gegen uns Komödie und wir gegen sie.

Vors.: Also haben Sie alle Theater gespielt? Angekl. Margies: Jawohl, nur daß die beiden die Polizei hinter sich hatten. Sie haben erreicht, daß wir hier sitzen, sie sitzen aber auch hier. Hierauf folgt die Vernehmung des Angeklagten Szon. Seine Aufgabe bestand zunächst in der Führung eines Automobils, das er auf der Straße „wegnehmen" und für die Flucht nach dem eventuellen Attentat auf Seeckt bereitstellen sollte.

Eine neue Verpflichtung des Szon sei bestimmt auf die Partei erfolgt. Auch mit der Todesstrafe wurde darin gedroht.

Szon erklärt sodann auf Befragen: Mit dem Attentat sollte ich nichs zu tun haben. Von den Fällen Stinnes, Borsig und Zehnpfund weiß ich nichs. Ich war nur für den Fall Seeckt verpflichtet worden. Nach dessen Erledigung sollten wir sofort ins Ausland abgeschoben werden. Von Helmuth habe ich erst nach dem Fall Rausch etwas gehört. Den Fall Rausch schildert der Angeklagte in der bekannten Weise. Beim Besteigen des Wagens nach der Tat sei Neumann umgefallen. Neumann und Poege hätten sich umarmt, ob sie sich geküßt hätten, wisse er nicht.

Barmats Besuche im Büro des Reichspräsidenten.

Die Empfehlungsschreiben ohne Kopie.

Der Preußische Untersuchungsausschuß für die Kreditaffären (Barmat-Kutisker) hielt am Montagnachmittag seine 14. Sitzung ab. Mitgeteilt wurde ein Schreiben des sächsischen Gesandten Dr. Gradnauer, der sich gegen die Zeugenaussage wendet, daß er von Barmat 1000 holländische Gulden erhalten haben soll; es habe sich um einen wesentlich geringeren Betrag gehandelt, der ausschließlich zu wohltätigen Zwecken verwendet wurde. Der frühere Reichswirtschaftsminister Robert Schmidt hat ein Schreiben an den Ausschuß gerichtet, worin er sich gegen verschiedene ihn betreffende Zeugenaussagen wendet und sich erbietet, vor dem Ausschuß zu erscheinen. Der frühere preußische Ministerpräsident Paul Hirsch hat dem Ausschuß mitgeteilt, daß er sich weder schriftlich noch mündlich für Barmat verwendet habe.

In der fortgesetzten Zeugenvernehmung wird zunächst Frau Margarete Birk vernommen, die 1919 im Bureau des Reichspräsidenten als Stenotypistin bei Franz Krüger beschäftigt war. Sie erinnert sich, daß Barmat zu Krüger ins Bureau kam, sie hat auch

nach Krügers Diktat Empfehlungsschreiben für Barmat geschrieben.

Eine Frage des Vorsitzenden, ob der Herr Reichspräsident einmal ins Bureau kam und der Zeugin etwas, diktierte, verneint sie und erklärt, Krüger habe einmal, als Barmat zum dritten Male kam, sich unwirsch darüber geäußert, daß dieser schon wieder komme.

Es sei durchaus nicht ungewöhnlich, sondern die Regel gewesen, daß Briefe herausgingen mit der Unterschrift: „Der Reichspräsident J. A. Krüger." Auf eine weitere Frage bekundet die Zeugin, die Empfehlungsschreiben für Barmat habe sie auf ausdrückliche Anordnung Krügers ohne Kopie geschrieben.

Hierauf wird der Oberregierungssekretär Bey aus dem Bureau des Reichspräsidenten vernommen, der erklärt, daß ihm Krügers Grenzempfehlungen für Barmat dienstlich nicht bekannt geworden seien. Julius Barmat habe aber einmal von dem Telephonapparat des Zeugen aus ein Privatgespräch nach Amsterdam geführt ohne Wissen des Reichspräsidenten und Krügers, der damals in Weimar war.

Der hierauf vernommene Zeuge Baumeister stellt zunächst an den Vorsitzenden die Frage,

ob der Ausschuß jemand zur Aussage zwingen könne,

was der Vorsitzende auf Grund der Strafprozeßordnung bejaht. Auf die Frage des Zeugen, woraus er die moralische und sachliche Qualifikation derjenigen Herren erkennen solle, die ihn hier verhören wollten, erklärt der Vorsitzende: Die Preußische Verfassung bestimmt die Zusammensetzung dieses Ausschusses und Sie müssen sich damit abfinden. Zur Sache selbst erklärt Baumeister, daß er keinen Barmat kenne und niemals mit ihm in Beziehungen gestanden habe. Nur über den Fall Klarz habe er seinerzeit schriftliche Niederlegungen gemacht, die er damals Herrn Sollmann gab.

Der Zeuge Davidsohn ist durch eine Reise nach dem Westen verhindert, heute anwesend zu sein. Als der Vorsitzende Dr. Leidig Baumeister fragt, ob er am Mittwoch nochmals als Zeuge erscheinen könne, erwidert Baumeister: Jawohl, wenn es Ihnen Vergnügen macht (dieser Ausdruck wird vom Vorsitzenden gerügt). Nächste öffentliche Sitzung ist auf Dienstagvormittag 10 Uhr anberaumt.

Ein origineller Rechtsspruch.

An einem englischen Gerichtshof wurde kürzlich in launischer Weise eine Rechtsfrage gelöst. — Es war gelungen, durch einen geschickten Vergleich alle strittigen Punkte eines heftigen und langwierigen Familienstreites beizulegen; einzig und allein war keine Einigung über eine Anteilszahlung von 300 bzw. 400 Pfund Sterling des Beklagten an den Kläger zu den Prozeßkosten zu erzielen. Als die Ausgleichsversuche beiderseitig auf stärksten Widerstand stießen und die Frage kritisch zu werden drohte, kam der gegnerische Rechtsanwalt auf einen kuriosen Ausweg. Das Los, so meinte er, solle über die Höhe der Zahlung entscheiden. Lachend willigten die Parteien ein, und man entschied sich, daß der Kopf einer fallenden Münze dem Kläger 300, die Schrift 400 Pfund Sterling zubilligen sollte. Der Vorsitzende, der kein Spielverderber war, ließ den sonderlichen Einfall zu, bemerkte aber, daß losen nicht zu den alltäglichen Rechtsentscheidungen gehöre; und — „Schrift" gewann.

Weinbrennerei Scharlachberg Akt.-Ges.
Bingen a. Rhein.
Vertreter: Carl Eppner, Halle a. S., Lindenstraße 9, Fernr. 6455.

Der Messerheld auf der Hochzeitsfeier

Gelegentlich einer niederbayerischen Hochzeitsfeier in Oberhofen bei Landshut gab ein angetrunkener Dienstknecht namens Wimmer im Verlauf eines Streites auf völlig unbeteiligte Personen mehrere Schüsse ab. Als die Waffe versagte, zog der Wütende einen Dolch und verletzte sechs Personen lebensgefährlich, so daß sich ihre Ueberführung in ein Krankenhaus erforderlich machte. Die rasende Menge verprügelte darauf den Messerhelden buchstäblich tot.

Die Archivdiebstähle des Privatgelehrten.

Wegen jahrelang fortgesetzter Archivdiebstähle wurde in Berlin, wie wir berichteten, vor vier Wochen der Privatgelehrte Dr. Hauck verhaftet, mit ihm auch sein Freund und Mitarbeiter v. Hohenlocher. Schon bei der Verhaftung wurde eine große Menge von Material aus vielen Archiven, zu denen Dr. Hauck als Verfasser eines großen Werkes über deutsche Kultur im Laufe der Jahre Zutritt gehabt hatte, beschlagnahmt. In der Behausung v. Hohenlochers fand man nun die Schlüssel zu zwei Tresors einer Berliner Großbank. Man öffnete die Tresors und fand sie mit weiterem gestohlenen Material angefüllt. U. a. eigenhändige Briefe, Eilbotschaften, Telegramme, Siegel usw. der Hohenzollern von Friedrich dem Großen bis zu Wilhelm II. Ein Teil des gesamten Materials war in Aktenbündel verpackt und sollte angeblich bei der Abfassung der Kulturgeschichte Deutschlands verwendet werden. Dr. Hauck gibt zu, einen Teil der kostbaren Urkunden usw. aus Archiven entwendet zu haben. Das Material stammt aus Wien, Darmstadt, Bayreuth und anderen Städten. Es befinden sich darunter eine Krönungsurkunde aus dem 11. Jahrhundert, eine eigenhändige Aufrechnung der Königin Luise über ihre Haushaltung, Briefschaften aller Art, u. a. von Bismarck, Erlasse und Verordnungen und sogar ein Federkiel, mit dem Friedrich der Große geschrieben hat. Die Ermittlungen über die Herkunft der einzelnen Sachen erstrecken sich u. a. auch auf das Britische Museum in London und das Vatikanische Archiv in Rom.

Rätselhaftes Verschwinden junger Mädchen.

In der letzten Zeit sind in Budapest unter rätselhaften Umständen mehrere junge Mädchen verschwunden. Die Tochter eines Rechtsanwaltes, Vilma Stottner, eine hervorragende Schönheit, wird seit einigen Tagen vermißt. Weiter sind die 16jährige Näherin Therese Landau und die 17jährige Rosa Littmann, ebenfalls eine auffallende Schönheit, verschwunden. Auch ein zwölfjähriger Schüler, Johann Karoczkay, wird gesucht.

Schlägerei bei einem Balle.

Aus Kempten i. Allgäu meldet ein Drahtbericht: In der Sonntagnacht kam es gelegentlich eines Balles in einem hiesigen Hotel zu schweren Krawallen zwischen Angehörigen der Reichswehr und Fleischergehilfen. Die Ursache sollen verletzende Redensarten eines Feldwebels gewesen sein. Im Verlauf der blutigen Raufereien holte ein anderer Feldwebel aus der Kaserne Militär mit Stahlhelm und aufgepflanztem Seitengewehr, das eine Anzahl Fleischer festnahm und nach der Wache transportierte. Auf beiden Seiten gab es Schwerverletzte. Die Untersuchung dauert noch an.

Bau einer Flettner-Rotor-Yacht. Eine Flettner-Rotor-Yacht ist auf der Werft von Gebrüder Burmester in Burg bei Bremen im Bau. Sie hat eine Länge von 10,5 Meter, erhält aber keinen Hilfsmotor, sondern nur einen kleinen Elektromotor zum Antrieb des Rotors. Anfang März soll die erste Probefahrt in Anwesenheit des Erfinders Flettner auf der Weser stattfinden.

Das Auto auf dem Bürgersteig. Abends fuhr ein Lastauto in die Spiegelscheibe einer Wirtschaft in Koblenz und erfaßte mehrere auf dem Bürgersteig befindliche Personen, die unter die Räder kamen und zum Teil entsetzlich zugerichtet wurden. Ein Familienvater ist den erlittenen Verletzungen erlegen.

Verhaftete Seeräuber. Die Polizei verhaftete zwei Amerikaner wegen Teilnahme an einem Ueberfall, den sie im vergangenen Jahre gemeinschaftlich mit einer Reihe anderer Banditen auf das Motorschiff „Veronika" an der Küste von Long Island unternommen hatten.

Das Grubenunglück in Sullivan. Zu dem großen Unglück, das sich am Freitag in Sullivan (Indiana) in dem Kohlenbergwerk der städtischen Kohlen-Company ereignete, meldet ein Funkspruch, daß es den Rettungsmannschaften gelang, bisher 43 Leichen zu bergen.

Blutiger Kampf mit chinesischen Flußpiraten. Englische Blätter berichten aus Kanton, daß der portugiesische Dampfer „Dogola" auf der Höhe von Macao von 80 chinesischen Piraten überfallen wurde. Nach langem und erbittertem Kampfe mußten sich die Piraten zurückziehen. Die Verluste auf beiden Seiten betrugen 79 Mann, von denen 40 Mann, die nur leicht verletzt wurden, den Tod durch Ertrinken fanden.

Eine Stadt niedergebrannt. Die Stadt Rahmanieh in der Nähe von Damanhur (Aegypten) wurde fast vollständig durch Feuer zerstört. 30 Personen wurden getötet, 38 schwer verletzt. 500 Häuser sind niedergebrannt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250225016/fragment/page=0003

Stadt-Theater Halle

Mittwoch 7½ Uhr
Der Geizige
Ende 10 Uhr

Donnerstag 7½ Uhr
Die Jahreszeiten

Freitag 7½ Uhr
Hoffmanns Erzählungen
Ende 10½ Uhr.

Auswärtige Theater

Neues Theater in Leipzig
Mittwoch 25. Febr., 7°
Salome

Altes Theater in Leipzig
Mittwoch 25. Febr. 7½
Die heilige Johanna

Operetten-Theater in Leipzig
Mittwoch geschlossen.

Stadt-Theater in Magdeburg
Mittwoch, 25. Febr., 7°
Lohengrin

Wilhelm-Theater in Magdeburg
Mittwoch, 25. Febr., 8°
Frau Warrens Gewerbe

Friedrich-Theater in Dessau
Mittwoch, 25. Febr., 4½
Die Kaiserin

Stadttheater Erfurt
Mittwoch, 25. Febr., 7½
Madame Butterfly

Deutsches National-Theater in Weimar
Mittwoch, 25. Febr., 8°
Als ich noch im Flügelkleide

Ausschneiden!
Ein natürliches Mittel, in 24 Stunden
Nichtraucher
zu werden, teile ich Ihnen gegen Rückporto gerne **kostenlos** mit. Adressieren Sie Postfach 187, **Frankfurt (Main.)**

Marionettentheater

Münchner Künstler

Vorstellungen im
Neumarkt - Schützenhaus (Harz)

Mittwoch, 25. — 4 und 8 Uhr
sowie **Donnerstag, 26. — 4 Uhr**

FAUST

(Schüler- u. -innen 50 Pf., 75 Pf.)

Donnerstag, den 26. — 8 Uhr

König Violon
dazu
Mädchen v. Elizondo
(Komische Oper von Offenbach)

Karten (num.) zu 3.—, 2.— u. 1.— Mk.
am Saaleingang sowie beim

Bühnen-Volksbund
Alte Promenade 1a (Reinh. Koch)

Saalschloßbrauerei

Morgen Mittwoch
nachm. 4 Uhr im gr. Festsaal
2. Kaffee-Konzert
Ausgewählte Vortragsfolge
Streichquartette

Abends 8 Uhr
Der vornehme
Tanzabend
Gr. Ballorchester

Heute Alles!
zum
Kostümfest
in
Koch's Künstlerspiele
„Bunte Bühne"

Des Geschäftsmanns Zukunftsheil liegt im Inseratenteil!

ADCA

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Leipzig

Unsere außerordentliche Generalversammlung vom 20. Dezember 1924 hat beschlossen, das Grundkapital nach Einziehung von 550 Millionen Mark Aktien im Verhältnis 25 : 1 auf 26 Millionen Reichsmark zu ermäßigen.

Nachdem der Umstellungsbeschluß in das Handelsregister eingetragen ist, fordern wir unsere Aktionäre auf, von ihren Aktien über
je nom. M 1000.— nur die Mäntel,
dagegen bei den Aktien über
je nom. M 300.—, 1200.—, 5000.— und 10000.— **die ganzen Stücke,**
also Mäntel und Gewinnanteilscheinbogen einschließlich Dividende 1924, mit Nummernverzeichnissen einzureichen. Die Mäntel der 1000er Stücke sind auf besonderem Formular und die Aktien der übrigen Nennwerte auf einem zweiten Formular, letztere getrennt nach den einzelnen Nominalwerten, der Nummernfolge nach geordnet aufzuführen.

Die Einreichung kann erfolgen bis zum

25. März 1925 einschließlich

1) in **Leipzig** bei uns;
2) bei unseren sämtlichen Niederlassungen;
3) in **Berlin** bei der Direction der Disconto-Gesellschaft,
„ dem Bankhause S. Bleichröder,
„ **Chemnitz** außer bei unserer Filiale Chemnitz
bei der Direction der Disconto-Gesellschaft Filiale Chemnitz,
„ **Dresden** außer bei unserer Abteilung Dresden
bei der Direction der Disconto-Gesellschaft Filiale Dresden,
„ **Frankfurt a. M.** bei der Direction der Disconto-Gesellschaft
Filiale Frankfurt a. M.,
„ **Hamburg** bei der Norddeutschen Bank in Hamburg,
„ **München** bei der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank,
„ „ Direction der Disconto-Gesellschaft Filiale München,
„ **Braunschweig** bei der Braunschweigischen Bank und Kreditanstalt A.-G.,
„ „ Direction der Disconto-Gesellschaft
Filiale Braunschweig,
„ **Dessau** bei der Anhalt-Dessauischen Landesbank,
„ „ Direction der Disconto-Gesellschaft Filiale Dessau,
„ **Essen-Ruhr** bei der Direction der Disconto-Gesellschaft
Filiale Essen-Ruhr,
„ dem Bankhause Simon Hirschland,
„ **Köln** bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G.,
„ „ Barmer Bank-Verein, Hinsberg, Fischer & Comp.
„ **Mannheim** bei der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.,
„ **Meiningen** „ „ Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp A.-G.,

während der üblichen Geschäftsstunden.

Die Mäntel der Aktien über M 1000.— werden auf 40 Reichsmark abgestempelt, dagegen werden für jede eingereichte Aktie über
M 10000.— vier neugedruckte Aktien über je 100 Reichsmark,
„ 5000.— zwei „ „ „ 100 „ ,
„ 2000.— „ Aktien „ „ 40 „ ;
„ 1200.— eine Aktie über 40 R. M. und ein Anteilschein über 8 R. M.,
„ 300.— ein Anteilschein über 12 Reichsmark gewährt.

Anstelle von Anteilscheinen oder gegen solche im Betrage von insgesamt 20, 40 oder 100 Reichsmark und dem Vielfachen hiervon werden neugedruckte Aktien über 20 oder 100 Reichsmark bezw. abgestempelte Aktien über 40 Reichsmark im entsprechenden Verhältnis ausgehändigt.

Um die Ausgabe der für alle Teile unbequemen Anteilscheine zu vermeiden, werden die Einreichungsstellen bei den Aktien über M 300.— und M 1200.— auf Wunsch einen etwa erforderlichen Spitzenausgleich gern und kulant vermitteln.

Ferner werden die Einreichungsstellen, **soweit möglich, auf Wunsch** anstelle von neuen 100 und 20 Reichsmarkstücken in entsprechenden Gesamtnennbeträgen neue Aktien über je 1000 Reichsmark ausgeben.

Die Rückgabe der abgestempelten Aktienmäntel der 1000er Stücke und die Aushändigung der für die übrigen alten Aktien eingetauschten Stücke erfolgt, falls dies nicht sofort möglich ist, gegen Rückgabe der von den Einreichungsstellen ausgestellten Quittungen. Die Stellen sind berechtigt, aber nicht verpflichtet, die Legitimation der Vorzeiger dieser Quittungen zu prüfen.

Die Abstempelung sowie die Aushändigung von Aktien und Anteilscheinen erfolgt bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt und ihren Niederlassungen in allen Fällen und bei den übrigen Einreichungsstellen im Schalterverkehr provisionsfrei. Letztere berechnen die üblichen Gebühren, falls die Umstellung im Wege der Korrespondenz vorgenommen wird.

Da bereits vor Ablauf der oben genannten Frist, und zwar voraussichtlich vom 5. Börsentage vorher ab, nur noch die auf Reichsmark lautenden Aktien, nicht aber mehr Papiermarkaktien und Anteilscheine, lieferbar sein werden, wird es im Interesse unserer Aktionäre liegen, die Abstempelung bezw. den Umtausch recht bald zu veranlassen.

Leipzig, im Februar 1925.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt
Petersen. Schoen.

„Was kostet der Java?"
„Drei Mark fünfzig, Frau Muth."
„Dann nehm' ich „Aguma",
Der ist billig und gut!"

AGUMA, der neue Gersten-**KAFFEE**
Deutsches Reichs-Patent 337168
In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Senking-Kochherde

für Kohle und Gas.
Transportable Kachelöfen.
Eiserne Öfen, Grudeherde, Waschkessel. Reparatur-Werkstatt

Max Herrmann, vorm. Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstraße 57.

Leistungsfähigste Bezugsquelle
für
Chaiselongues, Bett-Chaiselongues, Sofas und Sessel Patent- und Auflege-matratzen
Ruhebetten und Matratzenwerkstätten
Bruno Paris
jetzt **Kl. Ulrichstr. 2.**
Eing. Kanzleigasse.
2 Min. vom Markt.

Nerven-
und Gemüts-Leiden, nervöse Herz-, Magen-, Kopfschmerzen, Epilepsie, Schlaflosigkeit usw. behandelt **mit bestem Erfolg.** Bestrahlungen und Kräftigungskur
J. Wicht, geprüfte Magnetopathin
Halle a. S., Dessauer Straße 2
(Eingang Hollystraße)
Sprechstunden von 2 — 5 Uhr nachmittags

Nähmaschinen
Fahrräder
ev. Zahlungserleichterg.
Hohlsaum, Plissé, Knöpfe
Eig. Reparaturwerkstatt
Gustav Lerche
Kl. Ulrichstr. 33. Tel. 8111
Annahmestellen Nietleben: Moblitz, Heidestraße 46. Ammendorf: Zöpel, Hall. Str. 34.

Baby-
Badewannen
Waschgeschirre
Wärmflaschen
Windeleimer
Windeltrockner
Seifenhalter
Näpfchen
Puderdosen usw
G. Brose,
Gr. Sandberg 8

Werfen Sie Ihre abgenützten Rasierapparatklingen nicht fort, sondern senden dieselben unter „Warenprobe" (Porto 10 Pfennig) an mich ein. **Als Gegenwert liefere Ihnen kostenfrei ⅓ von der eingesandten Menge als neue, haarscharfe Klingen sofort zurück.** Es wird stets die kleinste als auch größte Menge umgetauscht. — **Zugleich offeriere ich prima fabrikneue Klingen zum Ausnahmepreis von 5 Pfennig per Stück. Loma Kleinmetall-Vertr. Rügheim (Ufrk.)**

Zur Bequemlichkeit

unserer geschätzten Leser haben wir in allen Stadtteilen Ausgabestellen eingerichtet, in denen unsere Zeitung abgeholt werden kann. Sie zahlen, wenn Sie unsere Zeitung bei einer Ausgabestelle abholen, **nur 1,40 M. monatlich Bezugsgebühr.** In sämtlichen Ausgabestellen ist **gegen 4 Uhr nachmittags** unsere Zeitung zu haben. **Wir geben die gegenwärtigen Ausgabestellen im Nachstehenden bekannt:**

Albrechtstraße 1 (Ecke Bernburger Straße)	Hermann Betzhoff, Schokoladengeschäft;
Alte Promenade 10	Geschäftsstelle d. Deutschnat. Volkspart.;
Beesener Straße 65	Gustav Otto, Zigarrengeschäft;
Bernhardystraße 51 (Ecke Südstr.)	O. Nürnberger, Zigarrengeschäft;
Breite Straße 24	Paul Sonntag, Kolonialw.-Gesch.;
Dessauer Straße 2c	Ernst Hohl, Zigarrengeschäft;
Delitzscher Str. 5	G. Bester A.-G., Verkehrsbüro und Bahnspedition;
Delitzscher Str. 19	Heinrich Studenroth, Papierhdlg.;
Forsterstraße 19	Max Mannschatz, Kolonialwarengeschäft;
Friedrichstraße 1	Reinhold Poser, Zigarrengesch.;
Friedrichstraße 22	Albert Stittrich, Kolonialw.-Gesch.;
Friesenstraße 1	Friedrich Linse, Papiergeschäft;
Geiststraße 32	Köhler & Pötzsch, Zigarrengeschäft;
Glauchaer Straße 10	Paul Mertens, Kolonialwarengeschäft;
Goethestraße 9	O. Lehmann, Zigarrengeschäft;
Große Steinstraße (Ecke Zinksgartenstr.)	Sigismund Paetz, Zigarrengeschäft;
Große Steinstraße 29	Georg Schlereth, Zigarrengeschäft;
Große Steinstraße 38	Paul Rosch, Papiergeschäft;
Große Ulrichstraße 18	F. Hartmann, Zigarrengeschäft;
Großer Sandberg 11	Wilhelm Dummernitz, Friseur;
Hardenbergstraße 16	Robert Müller, Friseur;
Harz 15 (Ecke Passage Thalia-Theater)	Waldemar Bräutigam, Friseur;
Henriettenstraße 20	B. Heinrich, Kolonialwarengesch.;
Herrenstraße 20	Keil, Kolonialwarengeschäft;
Kleine Steinstr. 3	Otto Osterburg, Friseur;
Ladenbergstraße 40	P. Schröder, Papierhandlung;
Leipziger Straße 84	M. Müller, Zigarrengeschäft;
Leipziger Straße (gegenüber Leipziger Turm)	Paul Starke, Zeitschriftenzentrale;
Lerchenfeldstraße 28 (Ecke Lange Straße)	Max Petzold, Friseur;
Liebenauer Str. 19 (Ecke Pfännerhöhe)	Marg. Scheurich geb. Fischer, Materialwarengeschäft;
Ludw.-Wucherer-Str. 1	A. Fröbe, Buchhandlung;
„ „ **55**	Kern, Papierhandlung;
„ „ **69**	Joh. Rothe, Zigarrengeschäft;
„ „ **70**	Gericke, Papierwarengeschäft;
Magdeburger Str. 13a	F. Anspach Nachf., Zigarrengesch.;
Mansfelder Str. 50	Paul Lang, Kolonialwarengesch.;
„ „ **62**	O. Lehmann, Zigarrengeschäft;
Marktplatz 24	Otto Hendels, Buchhandlung;
Merseburger Str. 14	Wenzel Nachf., Zigarrengeschäft;
„ „ **65**	Marg. Meyer, Papiergeschäft;
Mühlweg 22 (Ecke Bernburger Str.)	Emil Tischer, Zigarrengeschäft;
Neue Promenade 1a	Hauptgeschäftsstelle;
Niemeyerstraße 11 (Ecke Landwehrstraße)	Emil Schiele, Zeitungsverkaufsstelle;
Reilstraße 9	Otto Meyer, Zigarrengeschäft;
Reilstraße 14	Joh. Rothe, Zigarrengeschäft;
Reilstraße 114	Herm. Schmidt, Zigarrengesch.;
R.-Wagner-Str. 2 (Ecke Reilstraße)	Hermann Goldbach, Papiergeschäft;
Riebeckplatz (a. d. Goldenen Kugel)	B. Mattfeld, Buchhandlung;
Sophienstraße 9	Röhlings Nachf., Papierwarengesch.;
Steinweg 25	Woide, Papierwarengeschäft;
Steinweg 29 (Rannischer Platz)	Franz Kopsch, Zigarrengeschäft;
Triftstraße 31, pt. l.	Zweiggeschäftsstelle Giebichenstein;
Turmstraße 159	Otto Kolbe, Friseur;
Wegscheiderstraße 22	Otto Rau, Zigarrengeschäft;
Zwingerstraße 1	A. Mitschrich, Papiergeschäft;

Weitere Ausgabestellen werden auf Wunsch gern eingerichtet.

Im Modernen Theater

8.10 eine neue Operette 8.10

„Die vier Schlaumeier"

in 3 Akten von B. Decker u. R. Bars
Musik von W. Götze mit Willi Schur
Ausverkaufte Häuser
am Berliner Residenztheater monatelang.

Erstaufführung für Halle

Fastnachts-Dienstag, den 24. d. Mts.
nach der Operette von 11 Uhr ab

Fastnachts-Ball
verbunden mit dem beliebten
Nacht-Schlachtefest

Anfang 8 Uhr Ende 3 Uhr morgens.

Kurhaus Wittekind
Morg. Mittwoch nachm. 4 Uhr
Gr. Kaffee-Konzert
ausgef. v. dem gesamten Wittekind-Orchester. Leitg Herr Kapellmeist. Benno Plätz.
35 Künstler
8 Uhr abends
Gesellschaftsabend mit Tanz
f. Dauerkarteninh.

Blüten-Schleuder-Honig
garant. rein, edelster Qualität 10 Pfd. Büchse 10,50 franko, halbe 6 M Nachn. 50 Pf. mehr.
D. Plümer, Oberneuland 14,
Bez. Bremen. Inhaber Silb. u. gold. Medaillen.

Ganze Namen od. Vornam
fast z. Zeichnen von Wäsche usw. web. (rote Schrift a. weiss. Bande) **H. Schnee Nachf., Gr Steinstrasse 84.**

Allen, die von
Rheumatismus, Ischias u. Gicht
geplagt werden, teile ich gern kostenlos, gegen Beifüg. eines Freikuverts mit, wie ich nach wirkungslos. Verbrauch vieler Medikamente, an einer Heilung fast verzweifelnd, von meinem langjährig. Leiden wie durch ein Wunder innerhalb kurzer Zeit befreit wurde. Aus Dankbarkeit über meine wiedergefundene Gesundheit habe ich es mir zur Aufgabe gemacht, allen leidenden Mitmenschen bekanntzugeben, auf welche Weise mir geholfen wurde.
Hermann Schmidt, Charlottenburg, Sybelstraße 17.

Wäsche
zum Waschen wird sofort angenomm. Rasenbleiche vorhanden. Gute Empfehlungen für Halle stehen zu Dienst. **Albert Stolz, Friedrichroda** Schloßweg 11.

Wer baut Gartenlauben
unter Angabe der Größe und Preis? Offerten unter J. 1873 an die Exped. dieser Zeitung.

Kupfer-Kessel
Ia. Qualität empfiehlt
Th. Keil
Alt. Markt 6

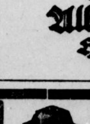
Wir versenden von 1 kg an per Nachnahme direkt ab
Holland
Kaffee, nur beste holl. Ware, Pfd. 2.80, 3.00, 3.29 Mk.
Kakao, 23% Fettgehalt, Pfd. 1.50 Mk.
Tee (Ceylon), Ia. Qualit., Pfd. 4.00 Mk.
Alles frei verzollt in holl. Originalpackung.
Holl. Waren-Versand, Vaals (Holl.)
Bestellungen an Agentur **Stolberg (Rhl.),**
Atsch am Wald 1.

Empfehle prima fränkische
Fleisch- und Wurstwaren
zu billigst. Tagespreisen. Verlangen Sie bitte Preisliste
Gg. Engelbrecht, Oberkonnersreuth
Post Bayreuth (Obfr.)

Ihre bekannte hochfeinste
Tafelbutter
mit vielen Ehren- und 1. Preisen ausgezeichnet liefert regelmäßig an Private und Wiederverkäufer gegen Nachnahme
Meierei Langenhorn
(Schleswig).
P. Thomsen, Inspekt

Gut dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder kann man bei **H. Schnee Nachf. Gr. Steinstr. 84.**

Einfache sowohl als auch elegante
Schlafzimmer u. Küchen
verkaufe ich preiswert
Möbelfabrik
Albert Martick Nchf.
Halle a/S., Alter Markt 2



Die Gesundheit der Frau
erhalten und fördern tägl. Ausspülungen mit **Antiseptikum Frebar.** Ueberraschend kräftigende und erfrischende Wirkung, stark desinfizierend, beseitigt schlechte Gerüche.
Aerztl. empfohlen, seit über 20 Jahren erprobt, preisgekrönt. 100 Gramm-Flasche M. 1.50. doppelter Inhalt M. 2.50. Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften, bestimmt in allen Apotheken, u. außerdem bei E. Kertzscher, Leipzig. Str. 26, C. Klappenbach, Gr. Ulrichstr. 41, Albert Schumann, Steinweg 46/47.

Runkelrüben,
erd- und frostfrei
Mohrrüben,
gelbe und rote
Prima Wiesenheu
alle Sorten
Stroh
Häcksel,
gesiebte Ware,
empf. ladungsw. billig
M. Arthur Unger
Leipzig-Gohlis.

Pallabona-Puder,

reinigt u. entfettet das Haar auf trockenem Wege, macht es locker und leicht zu frisieren, verleiht feinen Duft. Zu haben in Friseur-Geschäften, Parfümerien, Drogerien und Apotheken

Durchaus tüchtige **Schneiderin**
nimmt noch Kundschaft an. Off. u. **Qu 20231** an die Exped. dies. Ztg

Offeriere zur sofortigen Lieferung prima
Molkereibutter
Mk. 2.00, Ia Tilsiter Vollfettkäse in Staniol mit Etikette, 45% Fett **Mk. 1.30, Steinbuscher Sahnenkäse Mk. 1.40** frank. i. Postkolli. Preis freibleibend.
Walter Beinert, Kaukehmen Ostpreuß

Radio! — Auch für Sie
Nach dem neuesten Stand der Technik hergestellte hochwertige Radio-Empfangs-Anlagen erster Firmen erhalten Sie gegen
bequeme Teilzahlung
Verlangen Sie noch heute unseren Gratisprospekt
Ingenieur-Büro Wittenberg
Bezirk Halle — Postfach 69

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250225016/fragment/page=0004

Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Mitteldeutsche Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Reichskreditgesellschaft A.-G.

Die Gesellschaft, die vor einem Jahre aus der G. m. b. H. in eine Aktien-Gesellschaft umgewandelt wurde, hat in diesen Tagen ihrem Aufsichtsrat die Bilanz des ersten Geschäftsjahres und die Gewinn- und Verlustrechnung vorgelegt. Die Veröffentlichung des Geschäftsberichts wird in Kürze folgen. Wie wir jetzt schon hören, haben die Geschäfte der Gesellschaft im Berichtsjahre erheblich an Umfang zugenommen, und zwar konnte das Unternehmen außer dem Reich auch in zunehmendem Maße der Privatwirtschaft dienen. Heute überwiegen die privaten Geschäfte bereits bei weitem und die Einnahmen der Gesellschaft stammen zum großen Teil aus der Privatwirtschaft. Dem Geldmarkt konnte das Unternehmen zeitweise nicht unbedeutende Beträge zur Verfügung stellen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ergibt einen Reingewinn von 4 599 004,41 M. Es wird der Generalversammlung vorgeschlagen werden, dem gesetzlichen Reservefonds 2,4 Millionen und dem Angestellten-Unterstützungsfonds 100 000 M. zuzuführen, so daß dann nach Ausschüttung von 6 Prozent Dividende und der satzungsgemäßen Tantieme an den Aufsichtsrat ein Rest von 265 671,26 M. auf neue Rechnung vorzutragen bleibt. — Als die Umwandlung der ehemaligen G. m. b. H. in eine Aktiengesellschaft erfolgte, wurde ein alter Mantel benutzt, der nur ein Grundstück in der Potsdamer Straße in Berlin umfaßte. Dieses Grundstück wurde im Laufe des Jahres verkauft. Daraufhin wurde dann eine Kapitalserhöhung vorgenommen. Es handelt sich also bei allen Werten der Gesellschaft um reine Geldwerte. Eine Eröffnungsbilanz erübrigt sich deshalb. Bemerkenswert ist noch, daß die sämtlichen Aktien des Unternehmens sich im Besitz der Vereinigten Industrieunternehmungen A.-G befinden, deren Anteile wiederum ausschließlich im Besitz des Reiches sind.

Phönix Akt.-Ges. für Braunkohlenverwertung in Berlin. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, eine Ermäßigung des Stammaktienkapitals von 17 Millionen Mark auf 8,5 Millionen R.-M. in Vorschlag zu bringen. Das Verzugsaktienkapital soll von 8 Millionen Mark auf 200 000 R.-M. umgestellt werden. Für das am 31. Dezember 1924 zu Ende gegangene Geschäftsjahr, das bisher von April zu März lief, und jetzt auf das Kalenderjahr verlegt wird, will die Gesellschaft eine Dividende von 5 Prozent ausschütten.

Ilse Bergbau-A.-G. in Grube Ilse N.-L. Gegen die Beschlüsse der außerordentlichen Generalversammlung vom 22. Januar 1925 haben die Aktionäre Justizrat Albert Pinner, Berlin, in Gemeinschaft mit Justizrat Alwin Elsbach, Berlin, und die Aktionäre Conrad Gérard in Berlin-Grunewald und Frau Elisabeth Schade in Cottbus Klage auf Nichtigkeit bzw. Ungültigkeit der gefaßten Beschlüsse erhoben. Verhandlungstermine stehen beim Landgericht Cottbus am 10. und 24. März 1925 an.

Prestowerke A.-G. in Chemnitz. In der H.-V. wurde die Dividende auf 12 Prozent festgesetzt. Mitgeteilt wurde, daß die Werke auf Monate hinaus gut beschäftigt sind.

Eschweiler Bergwerks-Verein in Kohlscheid (Rheinland). Die Umstellung des Aktienkapitals in der Reichsmarkbilanz soll im Verhältnis von 10:6 erfolgen.

Elektrizitäts-AG. vormals Schuckert & Co. in Nürnberg. Das Unternehmen erzielte für das mit dem 30. September 1924 abgeschlossene Geschäftsjahr nach Abzug von 1 051 126 Mk. einen Ueberschuß von 37 298 Mark, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Eine Dividendenausschüttung findet nicht statt. Die Siemens-Schuckert G. m. b. H. wiesen für 1923/24 einen Reingewinn von 430 445 Rm. aus, die vorgetragen werden. Das Gesellschaftskapital bleibt gegenüber dem Vorkriegskapital mit 90 Mill. unverändert. Die gesetzliche Reserve beträgt 15 Mill.

Continental-Gesellschaft für elektrische Unternehmungen, Nürnberg. Nach dem Geschäftsbericht vom 1. April 1924 wird von der Gesellschaft eine Kapitalsumstellung im Verhältnis 4:1 vorgenommen, so daß jede Stammaktie sowie jede Vorzugsaktie von 1907 zu je 1000 Mk. auf 250 Rmk. reduziert wird. Die im Jahre 1922 ausgegebenen 2000 Stück Vorzugsaktien werden von je 1000 Mk. auf 4 Rmk. umgestellt. Das Gesamtaktienkapital stellt sich damit auf 8 008 000 Rmk.

Genehmigung von Abholzungsverträgen.

Das Reichsgericht hat sich in einer Entscheidung vom 15. November v. J. dahin ausgesprochen, daß Abholzungsverträge, auf Grund deren dem Käufer die einzelnen Schläge zur Abholzung übergeben werden, der Genehmigung nach der Bundesratsverordnung über den Verkehr mit landwirtschaftlichen Grundstücken vom 15. März 1918 bedürfen, da solche Verträge den Genuß der Erzeugnisse eines Grundstücks zum Gegenstand haben. Durch diese Entscheidung werden Zweifel beseitigt, die hinsichtlich der Genehmigungspflicht von Verträgen solcher Art entstanden waren.

Holz.

Selten zuvor waren die Kontraste am Holzmarkt so stark wie augenblicklich. Auf der einen Seite erstaunlich hohe Rohholzpreise, nicht nur für die Hölzer von seltenem Wert, sondern entsprechend auch für Kiefern von geringerer Qualität, auf der anderen Seite verhältnismäßig billige Preise für Bauware. Nur das Tischlerholz wird teuer bezahlt. So z. B. brachte pommerellische Stammkiefer bis 100 Mk. ohne deutschen Zoll frei Grenze und ostpreußisches Material bis zu 115 Mk., erstklassige Stammkiefer auch 125 bis 130 Mk. Das Zopfgeschäft hat sich ein klein wenig gehoben, und nach Schwammbrettern bestand sogar große Nachfrage, ohne daß allerdings bessere Preise zu erzielen waren. Man zahlte frei Berlin für Schwammzopf 56 bis 61 Mark, für Stammschwamm bis 65 Mk. Astreine Seiten blank, mit guter Länge und Breite wurden für etwa 125 Mk. frei Berlin gekauft, schmälere Ware brachte 115 Mk., alles im Großhandelsverkehr.

Elektrisierung Badens.

Finanzminister Dr. Köhler gab im badischen Landtag eine Erklärung über die Elektrifizierung der badischen Bahnen ab und sagte u. a.: In den nächsten Tagen beginnen Verhandlungen mit der Bauverwaltung der Reichsbahn, um in der Frage der Elektrifizierung der badischen Bahnen einen Anfang zu machen. Bis 15. November hofft man, mit der Herstellung der 100 000 Volt-Leitung des Badenwerks fertig zu sein. Damit wäre die große Verbindung zwischen den Wasserkräften des Oberrheins und jenen der Binnenflüsse hergestellt. Das Schluchseebecken soll das eigentliche Speicherbecken Badens bilden.

Der Minister betonte, daß der baldige Ausbau des Rheins zwischen Basel und Bodensee zu den wichtigsten Aufgaben gehöre, die je eine badische Regierung zu vollbringen hatte. Hier handele es sich nicht nur um die Gewinnung wertvoller Kraft, sondern auch um die Weiterführung der Schiffahrt bis zum Bodensee. Gemeinsam mit der Schweiz erfolge der Ausbau der Staustufen am Oberrhein.

Lustlos.

Berlin, 24. Februar. (Eigene Drahtnachricht.) Lustlosigkeit kennzeichnete den Beginn des heutigen Verkehrs. Bei geringfügigen Umsätzen stellten sich die Kurse meist etwas niedriger. Essener Steinkohlen ein Prozent höher. Auch Riedel weiter gebessert. Deutsche Anleihen niedriger.

*

Berliner Produkten-Frühmarkt vom 24. Febr. Weizen 254—261, Roggen 251—255, Hafer 188 bis 194, behauptet.

Hallische Börse vom 24. Februar

(In Billionen Prozent.)

Pfandbriefe

4 Ldsch. Ctr. Pf	heute	Vortg.	4 Sächs. Ldsch.	heute	Vortag
vor 1914	—	—	vor 1914	11	11 bG
nach 1918	—	—	nach 1918	0.75 B	0.75 B
3½ dto. vor 1914	—	—	3½ dto. vor 1914	—	11 G
nach 1918	—	—	nach 1918	—	—
3 dto. vor 1914	—	13 G	3 dto. vor 1914	—	11 G
nach 1918	—	—	nach 1918	—	—

Aktien

	heute	Vortag		heute	Vortag
Hall. Bankver.	1.6 bG	1.6 bG	Zimmerm.	44¾ bGr*	46 ebG*
Eff. u. Wechs.B	0.33 b	0.33 b	Vorz.-Akt.	—	—
Mew. u. Hölsb.	0.18 b	0.2 ebB	Glauzig Zucker	25 bB	25 bB
Iduna Feuer	—	—	Halle Hettst. E	19.25 G	19.25 G
junge	—	—	Hall. Maschin.	13 b	12.25 G
Landcredit B.	0.04 G	0.035 ebG	Hall. Bönrenw	3 bGr	3.1 bG
Zörbig Bankv	0.11 B	0.11 ebB	Heckert & Co	—	—
			Hildebr. Mühl.	3 B	3 b
Halle Pfänner	108 b*	109 bG*	Moritz Jahr	0.7 b	0.8 G
Frohliss Grns	88 G	90 bBr	Gebr. Jentzsch	11.25 bG	11.5 bGr
dto. kleine	—	—	Hans Schmiedb	48 G*	49 G*
Riebeck Mont.	45 G	47 b	Wilhelm Kathe	1.2 ebG	1.3 B
Weissch. Weiß.	170 G	170	Körbisd. Zucker	—	—
Bruckd. Nietl	—	7200 B	Kyffhäuserhü.	1.25 G	1.2 G
			Gottfr. Lindner	86.7 b*	86.5 bG*
Ammend. Pap	7.2 bG	7.2 bBr	Schrapl. u. Kalk	1.15 bG	1.1 bGr
Cröllw. Papier	12.6 G	12.6 G	Stumfhle Alsleb	5.6 G	5.6 G
junge	11.5 G	12 G	Voster . . .	60 B*	59 B*
Cönn. Malzfbr	110 G*	110 G*	Weg. & Hübner	90 b*	90 bB*
Eilenb. Kattun	24.5 G	24.25 G	Zeitz Maschin.	—	—
Eisen Brunner	1.65 bG	1.65 bG	Zuckerr. Halle	20 G	20 G

* Goldkurse.

Die hallische Börse vom Dienstag verkehrte in lustloser Haltung. Am Bankaktienmarkte waren 3 Millionen Mark Landkreditbankaktien gesucht; aber es kam nur wenig Material an den Markt. In Zörbiger Bankverein war das Verhältnis umgekehrt. Von Montanwerten hatten größeres Geschäft Halle Pfänner. Am Markt der Industriepapiere zeigte sich Interesse für Gottfried Lindner. Auch Halle Maschinen und Kyffhäuserhütte waren gefragt. Wegelin & Hübner waren behauptet. Im Freiverkehr hatten größeres Geschäft Bankverein Artern zu 0,7—0,6. Caesar & Loretz gingen mit 3,6 bis 3,7 um, Hanfimport mit 1,35. Getreidekredit schwächten auf 0,011 ab. Mansfeld notierten 4,9, Zörbiger Creditverein 0,27.

Zinn.

Die vorwöchentliche Kaufbewegung in Amerika ist temporär zum Stillstand gekommen und ohne Unterstützung seitens dieses Absatzgebietes sanken die Werte in London bis auf 265 £ Termin. Gegen Wochenende machte sich ein Umschwung im Setiment bemerkbar und der Markt befestigte sich wieder. Standard-Zinn Kasse 263 £ 10 sh. bis 263 £ 15 sh., L. & F. Zinn 264 £ 10 sh. bis 265 £ 10 sh., Standard 3 Monate 266 £ bis 266 & 5 sh., Straits Zinn 267 bis 268 £, Banca Zinn 268 £ 10 sh. bis 269 £ 10 sh.

Vorkurse der Berliner Börse vom 24. Februar

5% D. Reichsanl	0 715	Caltow Bergbau	36 25	Elberfeld Farben	25.80	Adler Werke	4.20	Lorenz . .	111.00
Schantungbahn	4 80	Klöckner-Werk	61.87	Th. Goldschmidt	22 63	Augsb. Nbg Mtbr	—	Rhein Metallw.	10.75
Deutsch-Austr	—	Köln-Neuessen	95 25	Höchster Farben	25 70	Berl. Anh. Mfabr	—	Schneider, Hugo	—
Hamb.-A. Paket	98 50	Laurahütte	7 63	Köln-Rottweiler	13.25	Karlsruh. Ind	131 50	Vogel Telegr	4.20
Hambg.-Südam	48 80	Mannesmannröh	67.10	Oberschl. Koksw	50.20	Maschinenb.	17 80	Stettin-Vulkan	—
Hansa Dampfsch	13.12	Mansf. Bergb.	4.90	Rhein. Sprengst	10 00	Gebr. Böhler	-	Hammersen u Co.	22 12
Norddtsch Lloyd	4 30	Oberschl. Eisb. Bd	11 37	Rütgerswerk A.G.	18 00	Daimler Motoren	6 00	Stöhr Kammgarn	53.50
Ver. Elbschiffahrt	2.90	Eis.-Ind	12.12	Scheidemandel	20 6	Deutsche Masch.	8 75	Zellstoff Waldhof	12.87
Berl. Handelsges	160.00	Phönix . . .	63.75	Akkumulatoren	127 00	Hartmann Masch	7 12	C. A. F. Kahlbaum	32.00
Com.- u. Privatb.	6.5	Rhein. Braunk.	50.00	Allg. Elektr. Ges.	12 00	Karlsruh. Masch	3.70	Ostwerke	—
Darmst. u. Natbk	13.60	Rheinstahl . .	57 70	Bergmann Elektr	19 12	Gebr. Körting	86 00	Dessauer Gas	43 25
Deutsche Bank	132.12	Rombacher . .	30.37	Elektr. Lief.-Ges	105.50	Krauß & Co	4.20	Dtsch. Atl. Telgr	17.87
Diskonto-Gesel	124.25	Siegen-Solinger		El. Licht u. Kraft	8.12	Loewe & Co		Fahlbg. List & Co.	—
Dresdner Bank	115.50	Stinnes Riebeck	46.87	Felt.-Guillaume	47 87	Motoren Deutz	21.50	Sarotti-Schokol	2.25
Leipz. Kreditanst	3.90	Deutsche Kali	35.00	Ges. f. elek. Unter	140 00	Orenst. & Koppel	20.37	Schultheiß Patzenh	36.20
Oesterr. Kredit	9.75	Salzw. Aschers	19 00	Lahmayer & Co.	13.00	Schubert & Salzer	—	Leonh. Tietz	7.30
Bochum Guß	—	Westeregeln	24 00	Pöge Elektrizität	1.40	Wolf, R. . .	6.50	V. Schubf Bern W	2.80
Buderus Eisenw.	19.00	A.-G. f. Anilinfbr	24.87	Sachsenwerk	—	Zimmermann-W	1.80	Neuguinea . .	—
Gelsenkirchberg	91 00	Angl. Ct.-Guan	160 00	Schuckert & Co.	69.25	Bing-Werke	4.10	Otavi Minen	27 75
Harpen. Bergbau	148 25	Badische Anilin	30 00	Siemens & Halske	79.25	Deutsche Kabel	—	Dtsch. Erdöl A.G.	61.12
Hoesch Stahlw	—	Chem. Griesheim	24.70	Gothaer Waggon	4.20	Eisenhandel	6.20		
Hohenlohewerke	27 80	Chem. v. Heyden	3 87	Hannov. Waggon	8.50	Hackethal	3 80		
Ilse Bergbau	29.00	Dynamit Nobel	12.80	Linke-Hoffmann	12 40	Hirsch Kupfer	--		

Für „Kleine Anzeigen“ gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet nur 2 Pfennige, Ueberschriftsworte 4 Pfennige. Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags.

Kleine Anzeigen

Für „Kleine Anzeigen“ findet der Gutschein, der auf jeder Bezugsquittung steht, Anrechnung. Unsere Bezieher haben das Recht auf eine Freianzeige in Größe von 10 Worten.

Stellengesuche

Junger Mann
20 J., sucht Stellung als
Kutschenke
Offerten an
Hermann Rosinsky,
Roitzsch bei Bitterfeld
Chausseestraße 4

Oberschweizer
verheiratet, mit eigenen Leuten, sucht gute Dauerstellung zum 1. April od. später, wo Viehhaltung gestattet ist. Lang ähr. Zeugnisse vorhanden. Angebote unt. L. 20292 an die Exp. dies. Ztg.

Suche für Neffen
Lehrstelle
Kolonialwaren, 17 J. mit Reifezeugnis.
Richard Philipp, Schreiberstraße 25.

Suche für meinen Sohn, welcher Ostern die Schule verläßt
Lehrstelle
als Autoschlosser
Angebote an
Hm. Rinneberg, Schlotheim (Thür.)

Geb. Mädchen, aus gut. Familie, v. Lande, 21 J. alt, s. Stellung in ruhigem städt. Privathaushalt als
Stütze
bei Familienanschluß. Gefl. Angebote unter A. 758 an die Geschäftsstelle.

Wirkungskreis
Suche für meine 30 J. alte Tochter, mit einem fünfjährigen Kinde, in Krankenpflege und im Haushalt erfahren, pass. Wirkungskreis, auch nach d. Ausland. Angeb. erbeten an **L. Kozik** in **Eichtahl** Kr. Ortelsburg in Ostpreußen.

Suche für meine Schwester, 19 J. alt, groß und kräftig,
Stellung
zur Erlernung des Haushalts. Bedingung: Taschengeld erwünscht. Frau **Helene Diesing, Atzendorf 355**

Besseres 17-jähriges
Mädchen
sucht Stellung zur weit. Ausbildung in der Wirtschaft, auch zu Kindern oder im Geschäft oder als Kochlernende. Familienanschl., angenehm. Vergütung Nebensache. Offerten unter U. 3948 an die Exp. dies. Ztg.

1 jähr. Landwirtstochter sucht Stellung als
Stütze
in Landwirtschaft bei Familien-Anschluß und Taschengeld. Offerten unter A. 8755 an die Geschäftsstelle

Haustochter
Für meine Tochter 19 Jahre, Lyzeumsabschluß, kinderlieb, heiteres Wesen, suche ich zum 15. 4. in gutem Hause bei vollem Familienanschluß Stellung als Haustocht. zur gründlichen Erlernung des Haushaltes. Schl. cht um schlicht. Kenntnisse im Kochen und Weißnähen vorhanden.
Lehrer Wülker, Voßheide bei Lemgo (Lippe).

Junge, saubere Frau sucht
Heimarbeit
irgend welcher Art. Im Nähen und Häkeln geübt. Erbitte Offert. unt. I. W 28. Postlagernd Elxleben bei Arnstadt.

Suche für meine Tochter, 17 Jahre, aus anständ. Familie
Stellung
zum 1. April in besser. Hause zur weiteren Ausbildung im Haushalt mit Familienanschluß. Am liebsten in Halle. Angebote unter A. K. 575 an die Filiale de Alla Ztg. in Alsleben

Gebildete Dame, Ende dreißig, repräsentabel, Haushalt u. Krankenpflege erfahren, sehr kinderlieb, gern selbsttätig, sucht Stellung als
Hausdame
in möglichst frauenlosem Haushalt. Angeb. an **Marg. Buschmann, Roßla, Thüringen.**

Junges anständiges Mädchen, 21 Jahre alt, sucht Stellung zum 1. oder 15. März als
Alleinmädchen
bei guter Behandlung. Im Kochen erfahren. Thüringen und Harz bevorzugt. Gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Zuschriften an Fräulein **Gertrud Dzirzawa Hedersleben** bei Eisleben.

Zu vermieten

Fremdenheim
Dittenberger Straße 6
Telephon 2078

Möbliertes **Wohn-** mit **Schlafzimmer** zu verm. **Uhlandstr. 5 pt.**

Einf. möbl. **Zimmer** z. verm. **Fritz-Reuter-Straße 3, II Trepp. r.**

Mietgesuche

Wohnungstausch!
Biete: 4 große, 1 kleineres Zimmer nebst Zubehör.
Suche: 5 Zimmer und Zubehör.
Angebote unter **B. H. 6617** an **Rudolf Mosse, Brüderstraße 4.**

Wohnungstausch.
Herrschaftl. Wohnung in Naumburg gegen ebensolche oder kleinere Wohnung in Halle zu tauschen gesucht.
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Akt.-Gesellsch. Halle, Prinzenstraße 16.

Zwei teilweise möbl. Zimmer
für sofort oder später in Nähe oberer Steinstraße von junger Dame gesucht. Offerten unter V. 4147 an die Expedition dieser Zeitung.

Jung. Mädchen sucht
möbl. Zimmer
Nähe Markt bis Geiststraße. Offerten unter N. 2574 an die Exped. dieser Zeitung.

Grundstücksmarkt

Hausverkauf
Grillenberg a. H.
Sonntag, den 1. März mittags 1 Uhr, wird das Hausgrundstück mit Garten der Lauterschen Erben meistbietend im Gasthof Michael verkauft. Näheres **Albert Wegner, Klostermansfeld,** Schulstraße 16 b.

Zu verkaufen

Guterhaltener
Gehrock-Anzug
zu verkaufen.
O. Michaelis,
Gröbzig Nr. 38b (Anh.)

Herrenzimmer
mit 1,60 m Bücherschr. dunkelbr. gebeizt, billig verkäufl. Off. unter L. N. 200a Invalidendank, Schwetschkestr. 1.

Hobelbank
zu verkaufen
Leipziger Str. 31 H.

Konfirmanden-Anzug
preiswert zu verkaufen bei **Lange,** Kl. Ulrichstraße 23 II.

Guterhaltenes
Fahrrad
und Grammophon
zu verkaufen. **Sander,** Wimmelburg (Domäne).

Fast neuer
Stubenwagen
2 fast neue Kostüme (44), 1 Tisch verkauft **Bertramstr. 17 II lks.**

Siedersiebener
Drillmaschine
fast neu, 6 Fuß 15 Reih. verk. **Klepzig, Zörbig.**

Kaufgesuche

Gebrauchtes
Damenrad
zu kaufen gesucht. Off unter K. 2040 an die Exped. d. Bl.

Briefmarken-Sammlung
ältere, zu kaufen gesucht. Offerten unter P. 2976 an die Exped. d. Ztg.

Tiermarkt

Aelteres, frommes u. zugfestes
Acker- u. Wagenpferd
verk. **Lauchstädt 144**

Echte, große Schweiz.
Saanen-Ziege
mit Lamm, von einigen die Wahl, verkauft **Hoffmann, Loebnitz** b. Teicha.

Eine hochtragende
Ziege
zu verkaufen
Gröst Nr. 19
bei Roßbach (Kreis Weißenfels).

Kapitalien

2000 Mark
zur 1. Stelle auf Landwirtschaft von Selbstgeber zu Bauzwecken auf 9 Monate zu leihen gesucht. Offerten unter P. 2983 an die Exped. dieser Zeitung

Geld Darlehn, Hypothek, Selbstgeb. **Robaschinski, Berlin, Savignyplatz 9. Rückp.**

Erste Hypotheken
von 10 Mille aufwärts auf größere Hallesche Wohn- u. Geschäftshäuser sofort auszuleihen. Gesuche mit genauen Unterlagen erbittet
Willibald Metze, Architekt
Halle a. S., Olearlusstraße 5.
— Fernruf 2447. —

60 Mark
Darlehn aus Privathand gegen Sicherheit und gute Verzinsung sofort gesucht. Angebote unt. R. 20 298 an die Expedit. d. Zeitung

Für Geschäftsmann suche
500 Mark
Darlehn auf ½ Jahr, sehr gute Sicherheit vorhanden. Angebote unt. K. 2098 an die Expedition dieser Zeitung.

2000—3000 Mk.
von Geschäftsmann bei zeitgemäßen Zinsen gesucht. Der Betrag kann auf unbelastetes Grundstück (Wert 60 000) sichergestellt werden. Offerten unter B 7590 an die Geschäftsstelle d. Ztg

Unterricht

Student erteilt Gymnasiasten
Nachhilfestunden
Angeb. unt. V 4293 an die Exp. d. Zeitung.

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen.
Ingenieur- und Werkmeister-Abteilung für allgemeinen u. landwirtschaftl. Maschinenbau, Elektrotechnik, Flugtechnik u. Eisenhochbau.

Heiratsgesuche

Landwirt, 27 Jahre alt, mit Wohnhaus und 48 Morgen Land, welches jetzt verpachtet ist, sucht Bekanntschaft mit gebildeter und wirtschaftlicher Landwirtstochter
zwecks Heirat.
Ernstgemeinte Offerten mit Angabe der Verhältnisse und Bild, welches wieder zurückgesandt wird, unter P. 20296 an die Expedition dieser Zeitung.

Gebildetes Fräulein
45 Jahre, gut. Charakt., wirtschaftl. sehr tüchtig, möchte auf Land oder in Stadt besser. Herrn kennen lernen zwecks
Heirat.
Angebote unter A. 8733 an die Geschäftsstelle.

Kaufmann
28 Jahre, selbst., eigenes Grundstück sucht Lebensgefährtin mit etwas Vermögen. Gefl. Offert. mit Angabe der Verhältnisse u. Bild unter T. 20278 an die Exped. d. Ztg.

Vermischtes

1½ Jahre altes
kleines Mädchen
als Eigen abzugeben. Offerten unter B. 60 an die Filiale d. Blattes. **Joh. Rothe,** Reilstr. 14 erbeten.

Vorzüglicher
Privat-Mittagstisch
Wilke, Bertramstr. 4 II

Kalbsbraten
schauamtlich gestempelt, Pfund 50 Pf., ab hier per Post empfiehlt
Gerüll,
Skuldeinen
Kaukehmen (Ostpr.).

Bettnässen
wird bei Anwend. uns. altbewährt. Methode sof. verhüt. Alt. u. Geschl. ang. Ausk. umsonst Instit. Winkler, München 174 Nymphenburger Straße 168.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250225016/fragment/page=0005

In Berlin kosteten den 23. Februar

	Geld	Brief		Geld	Brief
1 Dollar	4.195	4.205	1 Pfund Ster.	19.955	20.005
100 holl. Guld.	168.04	168.46	100 Lire (Ital.	17.15	17.19
100 franz. Frk.	21.83	21 89	100 Peseta (Sp.)	59 53	59.67
100 schweiz. Fr.	80.60	80.80	1 Peso (Argent.	1.654	1.658
100 belg. Frk.	21.10	21.16	100 Markka Finnland	10.555	10.595
100 tschech. Kr.	12.425	12.465	100 Lew (Bulg.	3.045	3.055
100 schwed. Kr.	113.02	113.30	1 Yen (Japan)	1.643	1 647
100 norweg. Kr.	63.74	63.90	1 Milreis (Bras.	0.459	0.461
100 dän. Kron.	74.55	74.73	100 Dinar (Jugsl.)	6.75	6.77
100 000 östr. Kr.	5.908	5.928	100 Esc. (Port.)	19 975	20.025
100 000 ung. Kr.	5.78	5.80			

Wertbeständige Anleihen
23. Februar 1925
(In Reichsmark-Prozenten.)

6% Anh. Roggen I. u. 2. A.	6 85	5% Pr. Ctr.-Bd Rogg.-Pfbr	5.67
5% Bad. Lo. Elektr. Kohle	11.15	% do Schuldverschr	5.55
5% Berlin Roggenw 1923	6 40	5% Preuß. Kaliwertanl	4.25
6% Breslau Kohlenw.-A	15 00	% Preuß. Roggenwertanl	6 00
5% Elektro Mitteld. Kohle	2.85	% Roggenrentenbank	5.59
7% Ev. Anhalter Roggen	7.35	% Sächs. Braunkohle	2.01
5% Fr.-Kr. Hannov. Kohl.	12 00	% do. do. 3. Ausg	2 00
5% Kur- u. Neumrk Rogg.	—	% do do. 4. Ausg.	2 05
5% Ldsch. Zentral-Rogg	5.50	% Sächs Ldsch Roggen	5 70
5% Meckl.-Schw. Rogg. A	6.20	5% Schles. Ldsch Roggen	5 43
Oldenburg. Roggenanw. rzb. 1. 4. 1927 mit 150 kg	22.20	% Thür. evang. Roggen	6.60
		5% West. Prov Kohle 1923	—

Unnotierte Werte
Unverbindliche Schlußkurse vom 23. Februar
(Notierungen in Reichsmark-Prozenten)

	23. 2	21. 2		23. 2	21. 2.
Becker Kohle	—7.50	—7.37	Ver. Zeitzer	—8 50	8.50
Becker Stahl	—1 40	—1.40	Voigtl. & Sohn	4 00	3 90
Bens	—5.25	—5 25	Winkelhausen	—1 60	1.60
Brown Boveri	—1.50	—1 60	**Kaliwerte**		
Braunk. ch. Ind	—0.175	—0.225	Ronnenberg	115.00	120.00
Duxer Porzell.	48 00	48 00	Heldburg	—	—
Elite Wagen	0.56	—0.575	„ Vorzug	54 50	54 00
Grade Auto	—0.125	0.13	Krügershall	—12 87	—12 37
Grade Motoren	5.35	0.30	Hallesche Kali	—35.00	—34 50
Großkr. Frank	—8.25	—8.25	Hannover Kali	—21 00	—21 00
Hochfrequenz	—6 80	—6 80	Adler Kali	—35.00	34 50
National-Film	—0.725	0 725	Ummend. Eilsl	—0.65	—0.70
Niedbr. Eisen	—1 05	1 00	**Ausländ. u. Koloniaiw.**		
Oeynh. Masch.	—0.86	—0.85			
Oswald-Film	—0.03	—0 025			
Sächs. Tüll	36 00	40 00	Kaoko	—5.75	5.00
Schebera	—2 80	—2.70	Sloman Salpet.	—7.09	7.00
J. Sichel	—3 00	—2 95	Pomona	—	—
Stock u. Kopp	—0.05	—0.06	Süds.-Phosph.	60.00	—58 00
Stoewer Auto	—13.0	—13 00	Diamond	18 00*	18 25*
Stralauer Glas	20.00	21 00	Salitrera	225.00*	225 00*
Terra Film	—0.40	—0.375	* R.-M. p. Stck.		
Textil Reyer	—0.15	—0.15	**Petroleumw.**		
Thüring Uhren	—0 50	—0 49	A. G. f. Petr. Ind.	—1.85	—1.875
Vera-Film	—14.37	—14.37	Dt. Petr. Ag.	—17.50	—17.62
Ufa-Film	—0.125	—0.15	Ipa	—	—

Leipziger Börsenkurse v. 23. Febr.
(In Billionen Mark.)

Allg. Dtsch. Creditanst.	3.80	Meerane Kammgarn	81 60
Chemnitzer Spinnerei	8.50	Norddeutsche Wolle	127 00
Chromo Najork	93.75	Oelsnitzer Kuxe	111 00
Cröllwitzer Papier	13.00	Peniger Maschinen	4.70
Dürfeld, Karl	1.80	Riebeck-Brauerei	18.75
Glauziger Zucker	24.50	Riquet & Co.	101.75
Hallische Pfännersch.	110.00	Reinstrom & Pils	1.60
Hartmann Maschinen	7.25	Rositzer Zucker	45.00
Hupfeld, Ludwig	8.12	Sachsenwerk	3.20
Kammgarn, Gautsch	4.10	Sächs. Webst. Schönh.	16.90
Körbisdorfer Zucker	120 00	Sondermann & Stier	0.35
Landkraftw. Kulkwitz	8.00	Stöhr & Co.	54.00
Leipz. Baumwollspinn.	142.00	Schneider, Hugo	6.90
- Buchb. Fritzsche	4.60	Textilose Clavier	2.20
- Gummi	1.30	Thüringer Gas	12.90
- Kammgarn	108.50	- Wolle	112 50
- Piano Zimmerm.	11.40	Tittel & Krüger	47 00
- Werkzeug Pittler	170 90	Tränkner & Würker	98.00
- Trikotagen	4 80	Wotanwerke	5.62
- Wollkämmerei	110.00	Wurzener Kunstmühle	83.00
Gottfr. Lindner A.-G.	86.00	Zimmermann, Halle	45.10
Mansfeld	4.90	Zimmerm. Chemnitz	1.75

Weitere Auflösung von Außenhandelsstellen. Laut Verordnung des Reichswirtschaftsministeriums sind aufgelöst worden die Außenhandelsstelle für **Oele und Fette**, die Außenhandelsstelle der **Zigarettenindustrie**, die Außenhandelsstelle für **Rohholz** und Erzeugnisse der Sägeindustrie, endlich auch die Stelle des Reichsbevollmächtigten für Aus- und Einfuhrbewilligung von **Mineralölen**.

Der italienische Außenhandel. Nach einer amtlichen Statistik ist die Einfuhr in Italien im Jahre 1924 um 2 198 000 000 Lire und die Ausfuhr um 3 224 000 000 Lire gegenüber dem Vorjahre gestiegen. Das Passivsaldo der Handelsbilanz hat sich um 1,036 Milliarden vermindert. Was den **Warenaustausch zwischen Deutschland und Italien** betrifft, so betrug der Wert der Einfuhr in Italien aus Deutschland vom Januar bis einschließlich November 1924 (für das ganze Jahr liegen die Ziffern noch nicht vor) 316 000 000 Lire. Der Wert der italienischen Ausfuhr nach Deutschland beträgt 1 371 000 000 Lire. Es wurden für 584 000 000 Lire landwirtschaftliche Produkte, für 537 000 000 Lire Textilerzeugnisse und für 16 000 000 Lire Erzeugnisse der mechanischen Industrie nach Deutschland ausgeführt.

Die Valutaverpflichtungen der deutschen Lebensversicherungsgesellschaften. Am 18. Februar hat das Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung den Vergleich zwischen dem schweizer Bundesrat und der Aktiengesellschaft für Lebens- und Rentenversicherung (früher Teutonia- und Nordstern-Lebensversicherungs-Gesellschaften) genehmigt.

Freigabe beschlagnahmter Wertpapiere in Amerika. Wie das Auswärtige Amt auf Grund eines Berichts der Botschaft in Washington mitteilt, haben die amerikanischen Behörden sich jetzt dahin schlüssig gemacht, daß diejenigen Wertpapiere und deren Zinsen, welche als Eigentum deutscher Staatsangehöriger nachgewiesen sind, im Rahmen der Winslow-Bill freigegeben werden ohne Rücksicht darauf, daß gegen die Bank, auf deren Namen die Wertpapiere hinterlegt sind, Prozesse schweben. Bisher verlangte das Treasury Departement in solchen Fällen die Zustimmung der Kläger. Durch die neue Regelung ist für die deutschen Freigabe-Interessenten eine erhebliche Erleichterung geschaffen. Bei Barguthaben bestehen dagegen noch immer die bisherigen Beschränkungen.

Weiter anziehende Preise für Baumwollgarne und Gewerbe. Auf der Stuttgarter Industrie- und Handelsbörse vom 18. Februar zogen, wie „Die Textil-Woche" erfährt, die Preise für Baumwollwebgarne und Rohgewebe wiederum etwas an. Im einzelnen stellten sich die Notierungen wie folgt: Baumwollwebgarn Nr. 20 97—99 (am 4. Febr. 96—98), Nr. 30 112—114 (110—112), Nr. 36 114—116 (112—114), Nr. 42 117—119 (115 bis 117) cts. p. Kilogramm, 88 Zentimeter Cretonne 16½—17 (16½—16¾), 88 Zentimeter Renforce 14½—15 (14½—14¾), 92 Zentimeter Cattune 13½—14 (13¼—¾) cts. p. Meter. Nächste Börse am 4. März.

Riesendefizit des amerikanischen Wolltrust. Die Bilanz der American Woollen Co. des amerikanischen Wolltrusts für das Geschäftsjahr 1924 verzeichnet laut Neuyorker Kabel des „Konfektionär" **das größte Defizit in der Geschichte des Konzerns.** Es beträgt 11 969 836 Doll., die sich nach Abschreibungen und Dividenden usw. auf einen **Nettoverlust von 4 024 865 Doll.** ermäßigen.

Riesenpleite in Japan. Blättermeldungen aus Tokio besagen: Eine der größten Handelsfirmen in Japan, die Takata-Gesellschaft ist der Liquidation verfallen. Nach einer vorläufigen Schätzung betragen die Verpflichtungen der Firma 50 Millionen Yen und die Werte, über die sie verfügt, vierzig Millionen Yen.

Berliner Produktenbörse vom 23. Februar

Für 1000 kg	(In Goldmark.)		Für 100 kg		
Weizen, märk.	252—258		Weizenkleie	15,00	
„ pomm.	—		Roggenkleie	15,00	
„ mecklenb.	—		Raps 1000 kg	390	
„ schles.	—		Lein aa 1000 kg	—	
Roggen, märk.	250—254		Erbsen, Viktoria	27.00—34,00	
„ pomm.	—		Kl. Speiseerbsen	21,00—22,00	
„ mecklenb.	—		Futtererbsen	19,00—21.00	
„ westpr.	—		Peluschken	18.00—19,00	
Sommergerste	255	268	Ackerbohnen	19 50	21,00
Wintergerste	215	238	Wicken	18,50	20.00
Hafer märk.	187	193	Blaue Lupinen	12,25—13,75	
„ pomm.	—		Gelbe Lupinen	14.50—16 00	
„ mecklenb.	—		Seradella alte	—	
Mais, La Plata	—		dto neue	14.25	16 50
„ loco Berlin	222		Rapskuchen	17,80	18.20
„ a. Prov.-Ldg.	—		Leinkuchen	23.80—24,00	
Mehl, 70% (D.-S.)			Trockenschnitzel	9.30	9.50
			Zuckerschnitzel	—	
Weizenmehl	34 75	36,75	Torfmelasse	9.50	
Roggenmehl	34.50	36 75	Kartoffelflocken	19.80	20.00

Berliner Viehmarkt. Die allgemeine Geschäftsunlust hat sich auch auf den Zucht- und Nutzviehmarkt zu Berlin-Friedrichsfelde übertragen. Der Auftrieb war am Freitag größer als in der Vorwoche. Es standen zum Verkauf: 659 Milchkühe, 17 Zuchochsen, 17 Bullen, 3 Std. Jungvieh und 174 Kälber. Der Markt begann sehr langsam, da die Käufer große Zurückhaltung übten, so daß die für gute Kühe geforderten Preise schwer zu erzielen waren. Die Preise sind wenig verändert. Es notierten: Milchkühe und hochtragende Kühe 200—520 G.-M., Färsen 160—420 G.-Mk. per Stück, Zuchochsen 40—48 G.-Mk., Jungvieh zur Mast 30—36 G.-Mk. per Zentner Lebendgewicht. Für Nutz- und Zuchtzwecke nicht mehr geeignete Ware wurde in der Preislage von 30—35 G.-Mk. per Zentner Lebendgewicht gehandelt. (Ausgesuchte Posten über Notiz.)

Leipziger Schlachtviehmarkt vom 23. Februar. Auftrieb: 625 Rinder (156 Ochsen, 211 Bullen, 67 Kalben, 191 Kühe), 549 Kälber, 1009 Schafe, 1651 Schweine, zusammen 3834 Tiere. Außerdem von Fleischern direkt zugeführt: 30 Rinder, 20 Kälber, 45 Schafe, 137 Schweine. Preise für 50 kg Lebendgewicht in Reichsmark.

	heute	vorher		heute	vorher
Ochsen: 1. Kl.	48—52	—	Kälber: 1. Kl.	—	—
2. Kl.	38—47	36—45	2. Kl.	72—77	72—77
3. Kl.	28—37	25 35	3. Kl.	60—71	60—71
4. Kl.	—	—	4. Kl.	40—59	40—59
Bullen: 1. Kl.	47—50	—	Schafe: 1. Kl.	45—50	45—50
2. Kl.	42—46	40—45	2. Kl.	35—44	35—44
3. Kl.	30—41	30—39	3. Kl.	20—34	20—34
Kalben, Kühe:			Schweine		
1. Kl.	48—52	—	1. Kl.	68—69	64 66
2. Kl.	45 52	—	2. Kl.	68 69	64—66
3. Kl.	37—44	35—42	3. Kl.	64—67	58—63
4. Kl.	27 36	25—34	4. Kl.	58—63	52—57
5. Kl.	23—26	18—24	5. Kl.	58—63	52 57

Geschäftsgang: Rinder, Kälber und Schweine mittelmäßig, Schafe langsam. Ueberstand 53 Rinder (davon 21 Ochsen, 12 Bullen, 2 Kalben, 18 Kühe), 127 Schafe, 20 Schweine.

Metallnotierungen.

(In Goldmark.) **Berlin**, 23. Februar 1925.

Notierungen der Kommiss. f. d. Deutsche Elektrolytkupfernotiz:

Elektrolytkupfer wire bars promt cif Bremen oder Rotterdam	139,75

Notierungen der Kommiss. des Berl. Metallbörsenvorstandes. (Die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für 1 Kilo).

Raffinadekupfer 99—99.3%	1,28 1,29
Hüttenweichblei	0,75—0.76
Originalhüttenrohzink Preis im freien Verkehr	0.74—0,75
Hüttenrohzink ab Dtsch.-Hütte, Vs. v. Zinkhüttenver.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	0.65—0.66
Originalhüttenalumin. (um 98-99%, in 1ma. gek. Bl.	2,35—2.40
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2,45—2,50
Bankazinn, Straitszinn, Australzinn, in Verk.-W.	5.40—5.50
Hüttenzinn, mindestens 99%	5,30 5,35
Reinnickel 98—99%	3,40—3,50
Antimon-Regulus	1,20—1,22
Silber in Barren, ca. 900 fein	94,75—95,50

Eisen.

Gegenwärtig zeigt der Eisenmarkt die typischen Merkmale einer Abschwächung: Unsicherheit, Zurückhaltung gegenüber neuen Abschlüssen, stärkerer Wettbewerb bei neu auftretendem Bedarf, Entlastungsverkäufe des Handels und nachgebende Preise. Unter der Einwirkung dieser Umstände ist der Stabeisenpreis von seinem Höchststande von etwa 140 Mak. auf etwa 132 bis 135 Mk. zurückgegangen. Bezeichnend für die veränderte Marktlage ist das Vorgehen des Eisen- und Stahlwerks Hoesch in Dortmund, das von altersher insofern eine Sonderstellung unter den rheinisch-westfälischen Werken einnimmt, als es nur kurzfristige Verkäufe vornimmt. Das Eisen- und Stahlwerk Hoesch ist nämlich jetzt, nachdem es früher Stabeisen zu 140 Mk. und 142 Mk. verkaufte, dann zeitweilig den Verkauf überhaupt eingestellt hatte, wieder mit Stabeisenangeboten zu 135 Mk. bei sofortiger Lieferung am Markt. Für süddeutsche Abnehmer bzw. bei dem Versand nach Orten jenseits der Eisenbahnlinie Gießen—Frankfurt a. M. gewährt Hoesch außerdem noch einen weiteren Nachlaß von 3 Mk. auf die Tonne. In ähnlicher Weise hat Hoesch auch für seine Blecherzeugnisse Preisermäßigungen eintreten lassen.

Die Fleischpreise in Halle.

Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- und Viehhofe zu Halle vom Montag, den 23. Febr. für 50 kg Fleischgewicht in Goldmark

Gattung	I. höchster Preis	II. niedrig. Preis	III. häufig. Preis	Gefrierfleisch
Ochsen	85	36	80	57—63
Bullen	80	65	77	—
Kühe	85	35	75	—
Jungrinder	70	65	68	—
Mastkälber	—	—	—	—
Saugkälber	100	80	95	—
Lämmer u. Masthammel	75	70	70	—
Schafe	65	60	62	—
Schweine	85	80	84	—

Die amtlichen Fleisch- und Wurstpreise.

Für den Kleinhandel mit **frischem Schweinefleisch** und **Wurstwaren aus reinem Schweinegut** sind mit der Fleischerinnung bis auf weiteres folgende Preise vereinbart:

Keule	1,15—1,40	Schweineschmalz	1,20—1.30
Koteletten	1.15—1,40	Blutwurst	1,10—1.20
Bauch	1.10—1.20	Leberwurst	1.10—1.20
Schinken (im Aufschnitt)	1,60—2.70	Knackwurst	1,40—1,50
		Mettwurst	1,40
Speck, geräuchert	1,20—1,30	Cervelatwurst	1.60—2.70

Auf dem Wochenmarkte wurden nachstehende Preise bezahlt:

Rindfleisch:
Brust- u. Bauchfleisch 0,90—1,00 Keule . . 1,00—1.10

Kalbfleisch:
Schnitzel . . . . 1,60—1,80 Keule . . . 1.20—1,30

Hammelfleisch:
Koteletten . . . . 1,00—1,10 Kochfleisch . 0,80—0,90

Halle, den 24. Februar 1925.
Die städtische Preisprüfungsstelle.

Wasserstände

+ bedeutet über, — unter Null

			Wuchs	Fall
Elbe				
Dresden	21. 2.	— 0.84	—	0.05
Torgau	23. 2.	+ 1.09	—	0.11
Wittenberg	22. 2.	+ 2.37	—	0 10
Roßlau	23. 2.	+ 1.60	—	0.04
Aken	21. 2.	+ 1.87	—	0.11
Barby	23. 2.	+ 1.87	—	0.06
Magdeburg	23. 2.	+ 1.40	0 01	—
Tangermünde	22. 2.	+ 2.47	—	0.06
Wittenberge	22. 2.	+ 2.21	—	0 05
Lenzen	22. 2.	+ 2.33	—	0 05
Dömitz	22. 2.	+ 1.74	—	0.04
Havel				
Brandenburg Oberpegel	21. 2.	+ 2.20	—	—
Unterpegel	21. 2.	+ 1.30	—	—
Rathenow. Oberpegel	21. 2.	+ 1.84	0.09	—
Unterpegel	21. 2.	+ 0.76	0.02	—
Havelberg	21. 2.	+ 2.40	—	0.02
Saale				
Grochlitz	22 2.	+ 1.54	—	0.04
Trotha	22. 2.	+ 2.34	—	0.10
Bernburg	23. 2.	+ 1.54	—	0.02
Calbe Oberpegel	23. 2	+ 1.70	—	0.06
Unterpegel	23. 2.	+ 1.25	—	0.11
Grizehne	23. 2.	+ 1.28	—	0.10

Amtliche Berliner Börsenkurse vom 23. Februar

Abkürzung der Kursziffern.
In unserem Kurszettel sind bei den Kursen der Dividendenpapiere und der ausländischen Rentenwerte aus die Billionen angegeben u. etwaige Milliarden nach einem Trennungspunkt hinzugefügt. Beispiel: 125 = 125 Bill. Proz.

Staatsanleihen

	heute	vor.
Dollarschatzanw.	91 05	91.10
5% D. Reichsanl.	0.725	0.69
4% „	0.915	0.90
3½% „	0 915	0.895
3% „	1.25	1.23
4% Dt. Schutzg.A	6 25	6.05
Sparpräm. - Anl.	0.48	0.48
4% Pr.Sch.(ausl.)	0.93	0.90
4% Pr. Konsol.	1.05	0.995
3½% „	1.14	1.08
3% „	1.06	1.01
4% Anh.Stsanl. 19	1.15	1.13
3½% Hamb. Str	2.74	2.55
4½ Hb.St.A.19A	0.152	0.14
4% Sächs.St.A.19	0.50	0.50
3% Sächs.Staatsr.	1.01	0.97
4% Sächs.Prv.5-7	1.35	1.25

Deutsche Pfandbriefe

	heute	vor.
4% Landsch.Cen.	—	—
3½% „ do.	—	—
3% „ do.	—	—
4 Sä.Pfandbr.alte	—	—
4 Sächs. „ neue	—	—
3½ Sächs. „ alte	—	—
3 Sächs. „ alte	—	—

Ausländische Renten

	heute	vor.
4½% Oest. St. I	7.70	7 75
4% Oest. Gold	—	10.12
4% Oest. Kronen	1.30	—
Oest. konv. J./J.	1.10	1.00
Oest. Silber	1 60	—
Oest. Papier	1.00	—
4 Türk. Bagdad I	12.00	12.12
4% „ Bagdad II	10.80	10.80
4% „ unif.	—	—
4% „ Zollobl.	10.80	10.87
Türk. Lose	23.10	23.20
4% Ung. St. 13	8.50	—
4½% Ung.St. 14	8.60	8 60
4% Ung. Goldr.	9.30	9.40
4% Ung. Kronen	1.30	—
5% Tehuantep.	—	—
4½% Tehuantep	—	—
5% Mazedonier	[illegible]	[illegible]

Bahn-Aktien

	heute	vor.
6% 4½% Anatol. I	12 75	12.62
4½% Anatol. II	10 40	10.25
Oest.Stb.Franzos.	25.75	26.00
2,6% Südöst. alte	—	10.20
2,6% „ neue	—	10.20
Schantung N.	4.75	4.50
Allg. dt. Kleinb.	68 50	67.90
Elektr.Hochbahn	83.25	81.50
Hlbst.Blankb.Eb.	63.25	63.10
Halle Hettstedt	19.50	19 50
Zschipkau-Finst.	25.00	24.90

Schiffahrts-Aktien

	heute	vor.
Deutsch. Austr.	31 00	—
Hamb. Paketf.	29.80	30 00
Hambg.-Südam.	49 37	49.40
Hansa	13.40	13.50
Kosmos	—	—
Nordd. Lloyd	4.00	4.00
Roland-Linie	13 37	13.25
Ver. Elbschiffah.	3.00	3.00

Bank-Aktien

	heute	vor.
Bank elek. Werte	6.12	6.30
Bk. f. Thüringen	—	7.80
Barmer Bankver.	1.62	1.62
„ Creditbank	0.20	0.20
Bayr. Vereinsbk.	2.00	2.00
Berl.Handelsges.	160.00	161.00
Braunschw Bk.	0.85	0.85
Com.- u.Privatb.	6.50	6.50
Darmst.u.Natbk.	13.75	13.50
Dessauer Landb.	1.25	1.25
Deutsch-Asiat. B	38 25	39.00
Deutsche Bank	132.50	132.37
D. Ueberseebank	104.00	104.00
Diskonto-Gesell.	124.62	124.75
Dresdner Bank	115.00	115.50
Hall. Bankverein	1 60	1.60
Leipz.Kreditanst.	3.75	3.80
Mitteld. Kreditb.	2.00	—
Oesterr Kredit	9.75	9.75
Pr Bodenkredit	7 75	7.70
Pr. Pfandbr Bk.	3.62	3.60
Reichsbank	78.00	77.75
Sächsische Bank	65.00	65.75
Westbank	0.225	0.225
WienerBankver.	6.50	6.50

Brauerei-Aktien

	heute	vor.
Engelhardt	39.75	39 50
Schulth. Patzenh.	35.90	35.25
Leipz. B.Riebeck	18.62	18.60
„ Rieb. V.A.	—	—
[illegible]	29.50	29.50

Industrie-Aktien

	heute	vor.
Aachener Leder	3.75	—
Aachener Spinn.	0.45	0.40
Akkumulatoren	127.90	125 00
Adl. Portl.-Zem.	96.00	95,00
Adl. Werke	4.12	4.10
A.-G.f.Anilinfbr.	24.87	24.90
A.-G. f. Bauausf.	0.90	0 90
do. Bürstenind.	7.50	7.2.
do. Pappenfabr.	0.425	0.45
do. Verkehrsw.	159 75	155 50
Alexanderwerk	4.75	4.80
Alfeld-Delligsen	2.70	2 20
Allg.Elektr.Ges.	11.90	12.12
AlsenPortl.Zem.	144.10	142.50
Amme. Giesecke	5.12	5.12
Ammendf.Papier	7 25	7.30
Angl.-Ct.-Guan.	157.00	159.00
Anh. Kohlenw.	31 50	32.00
„ „ Vz.-A.	20.50	20.50
AnkerwerkeA.G.	60.00	60.00
Annabg.Steingut	26 25	29.00
Annener Guß	12.00	11.75
Aschaff. Zellst.	108.10	31.10
Augsb.Nbg.Mfb.	37.00	37.40
Bad. Anilin	30.00	30.00
BaroperWalzwk.	36.50	36.75
Basalt	15.80	15.75
BautznerTuchfb.	1.30	1.25
Bayr. Spiegel	5.70	5.75
Bedburg. Wolle	9 90	9.20
Jul.BergerTiefb.	5.90	5.90
BergmannElektr.	19.00	18.70
Berl.Anh.Mfabr.	4.70	4.80
„ Burger Eisen	0.25	0.25
„ Dampfmühl.	15.00	15.00
„ Guben-Hutf.	34.90	34.50
„ Karlsruh.Ind	131.50	130.75
„ Maschinenb.	17.80	17.25
Spedit.-Ver.	1.10	1 12
BertholdMessing	12.50	12.90
Berzelius Metall	7 40	7 37
Bet.- u.Monierb.	2.30	2.20
Bielefeld.M.Web	47.00	45.00
Bing-Werke	4 60	4.00
Bochum Guß	30 25	90.00
Gebr. Böhler	—	—
Bobrisch.Conrad	—	—
Borna Braunk.	—	—
Braunk.u.Br.Ind.	61.00	60.00
Braunschw. Kohl	143.25	147.00
Braunschw. Jute	55.00	55.00
Braunsch.Masch.	28.90	28.90
Breitenb.Portl.C.	84.00	85.00
Brem. Linoleum	31.00	31.90
Buderus Eisenw.	18 90	18 60
Busch Opt. Ind.	117.50	7.75
Busch Lüdensch.	5.60	5.90
Busch, Waggon	11.62	11.50
Butzke & Co.	8.00	8.00
Byk. Guldenw.	2.37	2.30
Calmon Asbest	1.40	1.40
Caroline Braunk.	81.50	81.80
Cartonnag.-Ind.	13.20	13.00
Charlottb. Wass.	36.62	36.50
Charlottenhütte	—	—

	heute	vor.
Chem. F. Buckau	109.00	107.00
„ „ „ Stp.	—	—
Ch. F. Griesheim	24.90	24.90
Chem. Grünau	—	—
Chem. v. Heyden	3.80	3.90
Chemn. Spinner.	8.75	8.80
Concord. ch.Fab.	42 60	41.60
„ Spinnerei	5.50	5.37
Consolid.Bergw.	—	—
Conti-Kautsch.	11.75	11.40
Cröllwitz.Papier	12 25	12 12
Daimler Motoren	6.00	6.00
Delmenh. Lin.	20 20	20.90
Dessauer Gas	43.12	43.12
Dtsch.Atl.Telgr.	17.60	17.60
„ Luxb.Bergw.	82.30	81.50
„ Asphalt	83.25	82.50
„ Erdöl A.-G.	61.87	61.50
„ Fenstergl.	1.80	1.80
„ Gußkugel	134.00	133.00
„ Jute-Spinn.	184.00	184.00
„ Kabel	1.90	2.00
„ Kaliwerke	35.75	35 30
„ Maschinen	8.87	8.70
„ Postu.EbVk.	1.60	1.50
„ Schachtbau	82 50	—
„ Steinzeug	13.50	5.60
„ Wollwaren	91.00	90.62
„ Eisenhandel	6.25	6.25
„ DippeMasch.	1.20	1.20
Dommitzsch Ton	4.62	4.60
Donnersmarckh.	117 50	112.50
Doering&Lehrm.	4 30	4.60
Dresd. Bauges.	—	
do. Chromo	96.10	97.25
Dürkopp-Werke	16.62	17.50
Dyckerh.u.Wich.	4.50	4.50
Dynamit Nobel	12.87	12.90
Egestorf Salz	10.00	10.00
Eilenburg Kattun	25.12	25.00
EintrachtBraunk.	85 50	85 50
Eisenb.-Verk.-M.	120.80	122 00
Eisen Velbert	8.22	8.10
Eisenmatthes	1.37	1.30
Eisenw. Meyer	1.50	1.30
Elberfeld.Farben	25.75	24.00
do. Kupfer	—	—
Elektr.Lief.-Ges.	105.75	105.00
El.Licht u. Kraft	8.12	—
Elite-Werke	2 00	2.00
Erdmannsd. Sp.	28 00	24.75
Erf.Mech.Schuh.	1.30	1.30
Ernemann W.	4.50	4.60
Eschw. Bergw.	133.00	134.25
Essen. Steinkohl.	88.00	86.25
Etzoldu.Kießling	9 50	—
Excelsior Fahrr.	11,00	10.80
Fahlbg.List&Co.	5.25	5.12
FalkensteinGard.	17.50	17.50
Feldm.Pp.Zellst.	85.00	85.00
Felt. Guilleaume	47.50	46.87
Flöther Masch.	105.10	105.00
Fraustädt. Zuck.	15.00	13.25
Friedrichsh. Kali	40.00	39.50
Friedrichshütte	—	—
R. Frister & Co	6.00	6.00
Fröbeln Zucker	75.00	76.50
Fuchs Waggon	1.40	1.40
Gaggenau Eisen	7.00	7,10

	heute	vor.
G. Ganz	0.125	—
Gebhardt & Co.	104.87	104.00
Gebhardt&König	47.00	45.25
Gehe u. Co.	4.80	—
Gelsenkirch.Berg	92.00	91.62
do. Guß	33 00	32.75
GermaniaPortlC.	98.00	99.25
Gerresheim Glas	72 00	73.50
Ges.f. elek.Unter	141.00	139.00
Gladbach Text.	3.25	3.20
„ Wolle	18.12	18.12
GlauzigerZucker	24.25	24 50
Gebr. Goedhardt	75 50	11.37
Th. Goldschmidt	23.62	23.00
Görlitz. Waggon	4.87	4.90
C. P Goerz	9.00	8 75
Gothaer Waggon	4 20	4 20
GreppinerWerke	142.50	142.00
Gruschw. Textil	9.50	9.50
Hackethal	3.80	3.80
Hallesche Masch.	13.50	12 70
Hammersenu.Co.	22.60	—
Hannov. Masch.	—	7.2
„ Waggon	8.37	8.70
Harb. Gu.Phönix	2.40	—
Harburg. Eisen	4.80	4 87
Harpen Bergbau	149.75	149.00
HartmannMasch.	7.10	7 10
Hockmann A.-G.	92.75	92.50
Hedwigshütte	21.10	21.00
Heine u. Co.	3.10	8 75
Held & Francke	0.825	0 82
Hildebrd.Mühlen	3.00	3 00
Hille W.	2.00	2.10
Hilpert Masch.	5.50	5 25
Hirsch Kupfer	20.00	20 00
Höchster Farben	25.62	25.90
Hoesch Stahlw.	91.75	91.00
Hohenlohewerke	28.25	27.90
A. Horch & Co.	15.90	15.00
Hotelbetriebsges.	97.00	97 25
HubertusBraunk.	49.75	—
HumboldtMasch.	24.10	—
Humboldt Mühle	—	122.00
L. Hupfeld & Co.	8.29	8 00
C.M.Hutschenrt.	7.00	7.00
L. Hutschenreuth	—	35 50
Ilse Bergbau	29.12	29.12
Industriebau	3.00	2 90
Jeserich Asphalt	3.30	3.30
Max Jüdel & Co.	6.80	6.80
„Juhag" Ind.u.H.	1.40	1.37
Jülich Zucker	12.12	12.60
Kahla Porzellan	11.10	10.37
C.A.F.Kahlbaum	31.75	31.60
Kaliw.Aschersib.	19.30	19.00
Karlsruh.Masch.	3.70	3.62
Kartoffelfabr.	2.30	2 25
Kassel. Federst.	10.50	10.60
Wilhelm Kathe	—	1.25
Kattow. Bergbau	36 75	36.87
Keramag. ker.W.	9 40	9.40
Keula Eisenhütte	11.00	10.75
Keyling & Thom.	—	—
Klöckner-Werk	62.00	61.60
Köhlm. Stärkefb.	29 20	29.25
Köln-Neuessen	95.90	94.40
Köln-Rottweiler	13.25	13.50
Köln. Gas	4.00	4.00

	heute	vor.
Kölsch-Fölzer	27.60	28.70
Königsb. Walzm.	—	—
Königszelt Porz.	19.00	18.75
Körbisdorf Zuck.	—	—
Gebr. Körting	85.10	86.60
Krauß u. Co.	4.20	4.32
Krefeld Stahlw.	—	—
KronprinzMetall	21.50	21 80
KruschwitzZuck.	42.00	41.00
Kunz Treibriem.	3.50	3.50
Kupferw. Dtschl.	—	—
Kyffhäuserhütte	1.25	1.25
Lawmeyer & Co.	7 25	13.00
Laurahütte	7.75	7.87
Leipz. Gummi	1.37	—
Leipz. Landkraft	8.00	—
Leipz.PianoZim.	11.00	11.40
LeonhardBraunk.	32 00	32.00
Leopoldsgrube	90.12	90.00
R. Ley Masch.	4.00	—
Linde Eismasch.	11.12	11.12
Lindbg. Stahlw.	48.50	48.50
Lindström A.-G.	23.50	23 75
Lingel Schuhfbr.	2.00	2.00
Lingner W.	24.80	24.75
Linke-Hofmann	12.60	12.75
Lippische Werke	0.425	—
L. Loewe & Co.	160 50	157.75
C. Lorenz & Co.	111 50	109.70
Luckau u. Steffen	3.62	—
Lüneb. Wachsbl.	124.00	124.00
Luther Maschin.	5.25	5.25
Magdeb. Gas	6.12	6.20
„ Bergwerk	115.00	110.00
„ Mühlen	5.50	5 60
Mannesm. Mulag	18.10	37.12
Mannesmannröh.	67.30	—
Mansfeld. Bergb.	4.90	4.30
Mariecons.Brgw.	53.00	52.50
Marienh. b.Kotz	8.25	8 50
Mark Cement	—	—
Masch.-u.Kranb.	4.00	—
Maschfb. Buckau	12.00	11.70
„ Kappel	38.75	38.00
Mauls Kakao	0.55	—
Mech. Wbr. Lind.	10.40	10.37
Mech. Soran	19.75	19.00
Mechan. Zittau	9.20	8.80
MeeraneKammg.	82 25	82.00
Meguin	9.10	8 80
Dr. P. Meyer	0.70	0.67
Miag.Mühlb.Ind	1.80	—
Mimosa	102.00	99.00
Mix & Genest	89.87	89.25
Motoren Deutz	22 87	22.87
Mühle Rüningen	5.10	5.10
Mühlh. Brgw.	140.00	106.00
Neckarwerke	75.20	—
Niederlaus.Kohl.	71.00	71.50
Nitrit-Fabrik	5.75	5.80
Nrd.Gummi u.G.	0.325	0.32
„ Steingutfabr.	—	—
„ Wolle	127.00	127 00
Oberb.Ueberl.Z.	7.50	7.25
Obsch.Eisb.-Bb.	11 50	11.75
„ Eis. ind.	12 40	12.50
„ Kokswerke	50.50	50.10
Ohles Erben	85.50	85.10
Orenst.& Koppel	[illegible]	[illegible]

	heute	vor.
Ostdeutsche Hefe	0.65	—
Ostwerke	35.37	30.20
Ottensen Eisen	3.12	3.12
Phönix	63.80	63 90
Phönix Braunk.	49.90	43.25
Pintsch A.-G.	65.00	64 00
Pittler	170 50	—
Plauen Gardinen	90.75	92.50
Plauen Spitzen	4.10	4.25
Plauen Tüll u.G.	4.60	4.20
Pöge Elektr.	1.40	—
Polyphonwerke	97.00	96.50
Porta Union Wf.	—	—
Presto	161.50	—
Preußengrube	40.75	—
Rathenow Dampf	1.50	—
Rathgeb. Wagg.	7.20	7 80
Rauchw. Walter	102.80	102 50
Ravensb. Spinn.	—	44.00
Rhein. Braunk.	50.00	47.50
„ Schamotte	103.00	104.00
„ Metallwaren	—	10.50
„ Möbelst.Wb.	3.30	3.10
Rhein-Nassau B.	80 00	83.50
Rheinstahl	57.87	57.62
Rhein. Zucker	1 50	—
Rh.-Wstf.Bauind.	1.30	—
„ „ Kalk	51.75	52.25
Rhein. Sprengst.	10.10	10.80
Rhenania	6.00	5.90
Rheydt Elektech.	5.50	5.25
J. D. Riedel	105.75	100.00
Rockstroh W.	97.75	97.50
Rombacher	31.50	31.12
Rosenthal Porz.	41 50	40.50
Rositzer Braunk.	22.10	23.90
Rositzer Zucker	43.50	45.10
Rotophot	78.75	83.37
F RückforthSprit	0 775	—
RütgerswerkA-G	18 00	18.00
Sachsenwerk	3.25	3.20
SächsCartonn.M.	3.00	3.00
SächsGußstDöhl.	16.30	16.40
„ Kammgarn	91.00	—
„ Th.Prtl.-Zem.	16.00	15.40
„ Wag. Werdau	4.20	4 20
„ Webstuhl P	17.00	16.80
Saline Salzungen	23.40	23.00
Salzdetfurth	34.00	—
Sangerh. Masch.	21.50	21.50
Sarotti-Schokol.	2.25	2.25
SauerbreyMasch.	66.00	3.30
Saxonia-Zement	19.50	19 00
Schedewitz Kam.	—	—
Scheidemandel	20.50	20 10
Schieß Masch.	55.25	54.57
Schles. Zink	—	—
„ Textil	79 30	79.25
Schneider, Hugo	6.90	6 80
SchomburgSöhn.	7.12	7 62
Schönebeck Met.	60.50	58.00
Schubert &Salzer	150.00	125.00
Schuckert & Co.	69.62	68.90
Schulz Jun. Fritz	138.75	138 00
Schwanebeck C.	14.25	13.75
Siegen-Solinger	2 62	2 60
SiemensElek.Bet.	73.25	72.10
Siemens Glasind.	24.50	24.50
[illegible]	[illegible]	[illegible]

	heute	vor.
Sonderm. & Stier	0 325	0.32
Sprengst.Carbon	42.50	42.10
Stadtberg. Hütt.	14.10	14.50
Stahl & Nölke	18.20	18.20
Staßfurt. Chem.	29.90	23.50
Steingutf. Colditz.	24.60	24.10
Stettin Schamott.	35 00	35.00
„ Oderwerk	57 00	—
Stettin Vulkan	80 80	80.10
Stinnes-Riebeck	47.25	46.56
Stock Motoren	1.75	—
Stock & Co.	4.50	4 70
Stöhr Kammgarn	54.70	53.90
Stollberger Zink	47.80	47.00
C. Tack	3.10	—
Telefon Berliner	5.80	5.50
Tempelhof. Feld	40.00	40.00
TerraAG.f.Samz	6 37	6.80
Thale Eisb.St.P.	—	—
Thörl	7.00	7.12
Thür.Bleiweißfb.	95 00	94 00
„ Elektro	6 30	6.20
„ Gas Leipzig	13.00	13.00
„ Salinen	5.50	5.30
Leonh. Tietz	7.50	7 20
Tittel & Krüger	49.50	47.00
Trachenbg.Zuck.	1.62	—
Triptis Porzellan	7.87	7.30
Tüllfabrik Flöha	30.25	30.25
Ver.Dtsch.Petrol.	—	—
„ Glanzstoffabr.	349 75	350.50
„ Gothaniawerk	0.70	—
„ HarzerPortl.C	3.70	3.70
do. Jutesp. Lit.B	12.50	—
V.Lausitz.Glasw.	36.75	—
do.MärkTuchfbr.	4.10	4.20
V. P. Schimischw.	36.00	36.50
V.SchuhfBernW.	2 90	—
Ver.Thür.Metall	19.50	19.50
V. d. Zypen	175.00	175.00
Vogel Telegr.	4.30	4.20
Vogtl.Maschinen	4.40	4.40
Vogtl. Tüll	11 90	11 00
Wandererwerke	15 00	10.25
Warstein Gruben	140 00	138.00
Wegelin Ruß	3.80	3.87
Wegelin & Hübn.	90.00	91.50
Wernsh.Kammg.	8.70	—
Wersch.WeißfBr.	174.00	174.00
Weser	9.75	10.00
Westeregeln	24.37	23.80
Wilhelmshütte	9 00	9.10
Wißner Metall	12.75	—
Wittener Gußst.	49 50	49.00
Wolf, R.	6.70	6.60
Wotan-Werk	5.90	5.75
Wrede Malz	110.00	110.00
Wunderlich	18 50	14 75
Zeitzer Masch.	151 00	151 00
Zellstoff Waldhof	12.50	12.50
Zimmermann-W.	1.75	1.75
Zwick. Maschin.	80 50	81.50

Kolonial-Werte

	heute	vor.
Neuguinea	305 00	308 00
Otavi Minen	[illegible]	[illegible]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250225016/fragment/page=0006